

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition 



OSSTEM IMPLANT

bestellung@osstem.de

WISSENSCHAFT: Hartgewebedefekte
 In seinem Fachartikel erläutert Dr. Frank Zastrow aus Wiesloch die Anwendung der Hangar-Technik zur Rekonstruktion vertikaler Knochen-defekte im Oberkiefer unter Verwendung von rein autologem Knochen.

PRAXIS: Abrechnung
 Implantologische Behandlungen sind in vielen Zahnarztpraxen Standard. Doch werden sie auch korrekt abgerechnet? Abrechnungsexpertin Sabine Schnug-Schröder gibt wertvolle Tipps, worauf Sie achten sollten.

PROPHYLAXE: „Intelligent Cleanings“
 Das innovative autonome Zahnreinigungsgerät „e1“ von epitome nutzt KI, bietet eine präzise Analyse der Mundgesundheit und reinigt die Zähne in weniger als 60 Sekunden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 7/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 21. Oktober 2024 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info ZWP ONLINE

ANZEIGE

Semi-permanenter Zement zur Befestigung suprakonstruktionstragender Kronen und Brücken



ZAKK® Implant

R-dental
 Dentalerzeugnisse
 T 040-30707073-0
 E info@r-dental.com
 I www.r-dental.com

TOP BRANDS



Fachkräftemangel wirkt sich auf Praxisalltag aus

Kritische Personalsituation in Zahnarztpraxen.

BERLIN – Auch Zahnarztpraxen in Deutschland sind zunehmend vom Fachkräftemangel betroffen, was die ohnehin angespannte Lage weiter verschärft. Eine repräsentative Umfrage des Zentralinstituts für Kassenärztliche Versorgung (Zi) im Auftrag der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zeigt, dass nur noch rund ein Drittel der befragten Praxen ihre Personalsituation als gut oder sehr gut bewertet. Dagegen stuften 40 Prozent ihre Lage als schlecht oder sehr schlecht ein. Der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal hat bereits spürbare Auswirkungen: Etwa 43 Prozent der Praxen mussten ihr Behandlungsangebot reduzieren, was erhebliche Folgen für die Patientenversorgung nach sich zieht.

Besonders groß ist der Bedarf an Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), Zahnmedizinischen Fachassistenten (ZMF) und Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV). Auch die Suche nach Zahntechnikern und weiterem Personal gestaltet sich zunehmend schwierig. Auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben sich im Durchschnitt lediglich 3,5 Personen, von denen die meisten nicht den geforderten Qualifikationen entsprechen.

Gründe hierfür sind vor allem unzureichende theoretische und praktische Fachkenntnisse, teilweise aber auch fehlende Sprachkenntnisse und andere nicht fachliche Defizite. Dies führt dazu, dass der Prozess der Personalsuche im Schnitt etwa sechs Monate dauert. Über die Hälfte der Praxen, die in den letzten zwei Jahren nicht zahnärztliches Personal suchten, konnte nicht alle Stellen besetzen. Nur noch ein Viertel der Praxen erwartet, in den kommenden zwei Jahren ohne Schwierigkeiten geeignetes Personal zu finden.

Verschärft wird diese Situation durch eine wachsende Bürokratielast. Die Vielzahl regulatorischer Vorgaben belastet nicht nur die Zahnärzte, sondern auch ihre Praxisteams. Immer mehr Zeit, die eigentlich der Patientenversorgung zugutekommen sollte, wird für administrative Aufgaben verwendet, was die Arbeitsbelastung weiter erhöht und die Effizienz der Praxen mindert. [MI](#)

Quelle: KZBV



UND DAS IST ERST DER ANFANG

ANZEIGE

ZWP ONLINE
 www.zwp-online.info



Seid ihr auch #ADDICTED?



Kritik am Cannabisgesetz

Erhöhtes Risiko für Kopf-Hals-Tumoren und Parodontitis.

MÜNCHEN – Seit dem 1. April 2024 ist das umstrittene Cannabisgesetz (CanG) in Kraft: Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Besitz und Anbau von Cannabis in Deutschland legal. Bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes haben verschiedene Organisationen und Körperschaften aus dem Gesundheitswesen, darunter auch die Bayerische Landes-zahnärztekammer (BLZK) und die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO), vor der Legalisierung von Cannabis gewarnt. Neben den Gefahren für die Mundgesundheit kommt laut einer neuen Studie des Head and Neck Center

der University of Southern California* hinzu, dass Erwachsene mit Cannabisabhängigkeit ein wesentlich höheres Risiko haben, an Kopf-Hals-Tumoren zu erkranken als Nicht-konsumenten.

Der Präsident der Bayerischen Landes-zahnärztekammer, Dr. Dr. Frank Wohl, fordert, das Cannabisgesetz schleunigst zurückzunehmen: „Leider hat die Ampelregierung des Bundes bereits vor dem Inkrafttreten des Cannabisgesetzes alle Warnungen von Fachleuten konsequent ignoriert. Jegliche Gefahren für die Mundgesundheit wie beispielsweise ein erhöhtes Risiko, an Parodontitis zu erkranken, wurden von der Bundesregierung billigend in Kauf genommen. Die neuesten Studien zeigen nun, dass zu den schon bekannten Gefahren auch noch ein erhöhtes Krebsrisiko hinzukommt. Wir erneuern daher unseren dringenden Appell an Bundesgesundheitsminister Lauterbach, das Cannabisgesetz schleunigst zurückzunehmen.“

Wohl weiter: „Nach der durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz Ende 2022 eingeführten strikten Budgetierung zahnärztlicher Leistungen war das Cannabisgesetz im April 2024 bereits das zweite Gesetzesvorhaben, das mit einer erheblichen Verschlechterung der parodontalen Gesundheit der Bevölkerung verbunden ist. Mit einer Zurücknahme des Cannabisgesetzes könnte die Ampelregierung diese Fehleinschätzung zumindest teilweise wieder korrigieren.“ [MI](#)

*Gallagher TJ, Chung RS, Lin ME, Kim I, Kokot NC. Cannabis Use and Head and Neck Cancer JAMA Otolaryngol Head Neck Surg. Published online 8 August 2024. doi:10.1001/jamaoto.2024.2419

Quelle: Bayerische Landes-zahnärztekammer



© santima studio - stock.adobe.com

ANZEIGE



ARMIN LIVE !

DAS WEBINAR DES JAHRES

MIT LIVE-OP IM STREAM

MIMI – DIE MINIMALINVASIVE MEDIZINISCHE IMPLANTATION

- MIMI-Zeitvorteil: 1/3 der herkömmlichen Zeit Reduziere von 5 auf 2 Patientensitzungen
- Ossäre Metamorphose
- Sofortimplantate

3 BIS 4 FORTBILDUNGSPUNKTE

20. NOVEMBER 2024
 17:30 bis 20:00 Uhr

Registrierte dich online für den Erhalt des Zugangslinks



KOSTENLOS

CHAMPIONS-IMPLANTS.COM **CHAMPIONS**

Einblick in die deutsche Gehaltslandschaft


Ärzte sind Top-Verdiener unter allen Berufen.



LEIPZIG/DÜSSELDORF – Der Frage um das Gehalt der Deutschen wird im jährlichen Stepstone Gehaltsreport nachgegangen, der einen umfassenden Überblick über die deutsche Gehaltslandschaft in verschiedenen Berufsgruppen sowie Branchen und Bundesländern gibt.

Unter den insgesamt 921.973 ausgewerteten Vergütungsdaten wurde für den Gehaltsreport 2024 ein Bruttomediangehalt von 43.750 Euro ermittelt. Erhoben wurden dafür Gehaltsinformationen von vollzeitbeschäftigten Frauen sowie Männern. Auffällig ist, dass die Gehaltsunzufriedenheit im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen ist: Nur 32 Prozent der Befragten zeigten sich zufrieden, und lediglich vier Prozent waren sehr zufrieden mit ihrem Gehalt.

Am besten schnitt die Berufsgruppe der Ärzte ab: Mit einem durchschnittlichen Gehalt von 94.750 Euro sind diese mit großem Abstand auf dem ersten Platz. Allerdings sind hier die Unterschiede zwischen den Geschlechtern stark ausgeprägt. Während männliche Ärzte auf ein Gehalt von im Schnitt 105.000 Euro kommen, liegt der durchschnittliche Wert ihrer Kolleginnen bei 76.500 Euro. Diese Gehaltsdifferenz wird bei Ärzten mit Personalverantwortung sogar noch größer.

Ebenfalls zeigt der Gehaltsreport einen deutlichen Unterschied für Zahnärzte und Berufstätige im Gesundheits- und Sozialwesen auf. Zahnmediziner liegen bei durchschnittlich 62.500 Euro, die Berufsgruppe im Gesundheits- und Sozialwesen bei nur 39.000 Euro. Insbesondere Letztere verzeichnen mit steigender Berufserfahrung nur einen geringen Anstieg im Gehalt, während Ärzte nach über zehn Jahren Berufserfahrung fast doppelt so viel wie zu Beginn verdienen. 

Quellen: ZWP online/Stepstone Gehaltsreport 2024

Fortbildung

Veranstaltungsempfehlungen der OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

weiter zur
Anmeldung



Badisches Forum für Innovative Zahnmedizin
6. und 7.12.2024
Baden-Baden



Update Implantologische Chirurgie
6.12.2024
Baden-Baden



Update Blutkonzentrate – Workshop für das Praxisteam
6.12.2024
Baden-Baden



GKV-Beitragserhöhung angekündigt


„Notgroschen fürs Regierungsportemonnaie“?



BERLIN – Offenbar ist ein Topf voller Geld verlockend: Rund 280 Milliarden Euro kommen jährlich durch Beiträge der Krankenversichererten zusammen, weitere 20 Milliarden durch Zusatzbeiträge. Doch das reicht nicht – milliardenschwere Finanzlöcher sind sicher. Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) kritisieren, dass sie die Politik zunehmend mit gesamtgesellschaftlichen Aufgaben belastet, die eigentlich durch Steuern finanziert werden müssten.

Bereits mehr als 9 Milliarden Euro zahlen die GKV-ungedeckten für Bürgergeldbeziehende, da die Bundeszuschüsse nicht ausreichen. Laut einem IGES-Gutachten sind die Gesundheitsausgaben für diese Gruppe nur zu gut einem Drittel gedeckt. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, erklärt: „Der Bund spart zulasten der Krankenversicherung. Mit einer ausreichenden Finanzierung hätten wir über Beitragssatzsenkungen sprechen können.“


Die GKV hat 74 Millionen Mitglieder, aber nur 58 Millionen zahlen Beiträge, der Rest ist beitragsfrei versichert. Das Solidarprinzip gilt, doch die Kassen geraten unter Druck. Bundeszuschüsse sollen helfen, doch sie schwanken stark – 2022 lagen sie bei 28,5 Milliarden Euro, jetzt bei 14,5 Milliarden. Trotzdem fürchten die Kassen Defizite. Gesundheitsminister Karl Lauterbach kündigte Beitragserhöhungen an, konkrete Zahlen werden im Oktober erwartet.

Auch die AOK-Chefin Reimann kritisiert, dass die versprochenen Reformen nicht umgesetzt werden. Sie fordert unter anderem einen niedrigeren Mehrwertsteuersatz auf Arzneimittel. Letztlich müssten strukturelle Reformen her, um die GKV nachhaltig zu entlasten und die Gesundheitsversorgung langfristig zu sichern. Die Reform der GKV muss auf die politische Agenda. 

Quelle: Pharma Fakten e.V.

Reformierung des Gesundheitswesens

Einstimmiger Beschluss bei der FVDZ-Hauptversammlung.

KASSEL – Einstimmig hat die Hauptversammlung des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) eine Resolution mit zehn Punkten zur Reformierung des Gesundheitswesens verabschiedet. Überbordende Bürokratie, dysfunktionale Digitalisierung und staatliche Eingriffe in die Selbstverwaltung – das sind nur einige der Punkte, von denen die Versorgung der Bevölkerung mit zahnmedizinischen Leistungen gezeichnet ist und die der Zahnärzteschaft zu schaffen machen. Das Ergebnis sind zahnarztlose Landstriche, früh aus der Versorgung aussteigende Zahnmediziner, fehlender und mutloser Nachwuchs. „Der FVDZ zeigt seit Jahren den Weg aus der Misere auf und macht der Politik Vorschläge zur Gegenreaktion. Die Politik ist aber bis heute unwillig, Lösungen anzunehmen, die die Versorgungskrise abwenden könnten“, mahnt der Bundesvorsitzende des FVDZ Dr. Christian Öttl. Die Hauptversammlung des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte fordert die Bundesregierung in ihrer Resolution vor allem auf, die freiberuflich inhabergeführten Praxen als Rückgrat der ambulanten zahnmedizinischen Versorgung anzuerkennen und zu fördern. Außerdem sollen Gesetze im Bereich der Gesundheitsversorgung nur noch nach dem Prinzip „one in – two out“ erlassen werden. Auch die Bürokratielast in den Praxen muss nachhaltig abgebaut werden. Die Bundesregierung wird weiter dazu angehalten, endlich versorgungsfremde Investoren im Gesundheitswesen einzudämmen. Zudem müssen Gesundheitsdaten besonders geschützt werden und deren Speicherung und Auswertung darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Patienten im jeweiligen Einzelfall zugelassen werden. „Wir erwarten, dass die Bundesregierung ernsthafte Reformen liefert. Wir, der Freie Verband Deutscher Zahnärzte, haben die Verantwortung, den Finger in die Wunde zu legen und die Missstände anzuprangern. Nur wir können das. Wir dürfen das. Wir müssen das!“, konstatierte Öttl. 

Quellen: FVDZ



© FVDZ/Jörn Wolter

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Projektmanagement**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition
erscheint 2024 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2024.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - German Edition



Luxatemp MaxProtect

Die perfekte Symbiose aus Haltbarkeit und Ästhetik

Extreme Haltbarkeit, exzellente Ästhetik und einfaches Handling – das Langzeitprovisorium Luxatemp MaxProtect setzt neue Maßstäbe. Behandeln Sie Notfälle effizient oder überbrücken Sie längere Ausheilungsphasen mühelos und auf höchstem ästhetischem Niveau – in nur einer Sitzung!

Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com/luxatemp-maxprotect

Zusammen ein Lächeln voraus



Achse des Protests

Tausende Zahnärzte zeigen der Bürokratie die Zähne.

FRANKFURT AM MAIN – Im Gesundheitswesen wächst der Unmut und macht sich lautstark Luft: Nach vorangegangenen Protesten von Ärzten und Apothekern in Hessen und Aktionen der Zahnärzteschaft in anderen Bundesländern, gingen am Tag der Zahngesundheit am 25. September in Hessen und Nordrhein-Westfalen die Zahnärzte auf die Straße, um Missstände öffentlich anzuprangern und vor einer Gefährdung der zahnmedizinischen Versorgung durch eine verfehlte Gesundheitspolitik zu warnen.

In Hessen hatten die Landes Zahnärztekammer (LZKH), die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV Hessen) und der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ LV Hessen) die Kollegen zur Teilnahme an zentralen Kundgebungen in Frankfurt am Main und Kassel aufgerufen – jedoch nicht diese allein. Auch Praxismitarbeiter, Zahn-techniker und Patienten waren den Aufrufen gefolgt, denn eine Gefährdung der Versorgung betrifft alle.

Bereits jetzt sind viele Zahnärzte aufgrund der politischen Rahmenbedingungen ihrer Berufsausübung frustriert. Praxen finden keine Nachfolger, schließen früher als geplant, und junge Kollegen fragen sich, ob es noch Sinn macht, das Wagnis einer Niederlassung in eigener Praxis anzugehen.

In Hessen nahmen insgesamt rund 2.500 Menschen an den Protestveranstaltungen in Frankfurt und Kassel teil. Neben vielen aktuellen Herausforderungen stand ein Thema ganz vorne: die kaum mehr tragbare Belastung der Praxen durch eine in Teilen sinnfreie Bürokratie, die für viele bereits die Grenze zur Schikane überschritten hat.

Bei Kundgebungen in Kassel und Frankfurt machten mehrere Vertreter aus der Gesundheitspolitik und den zahnärztlichen Berufsverbänden auf die zunehmenden Probleme im Gesundheitswesen aufmerksam. Landtagsabgeordneter Maximilian Bathon (CDU) sowie die gesundheitspolitischen Sprecher Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU) und Yanki Pürsün (FDP) waren ebenso vor Ort wie die zahnärztlichen Berufsvertretungen auf Bundesebene. Prof. Dr. Christoph Benz (BZÄK), Martin Hendges (KZBV) und Dr. Christian Öttl (FVDZ) verdeutlichten in ihren Redebeiträgen die Überlastung durch Bürokratie. LZKH-Präsidentin Dr. Doris Seiz wies auf absurde Vorschriften hin, die Zahnärzte stark in ihrer Arbeit einschränken. Sie beklagte, dass Zahnärzte inzwischen ein Viertel ihrer Arbeitszeit durch unnötige Bürokratie verlieren. Stephan Allroggen (KZV Hessen) warnte, dass die Zahl vertragszahnärztlicher Praxen in Hessen in den letzten zehn Jahren um fast zehn Prozent gesunken sei, was ein Warnsignal für die Politik sei. Dr. Andreas Koch (FVDZ) betonte die Solidarität unter den Protestierenden und kritisierte die aktuelle Gesundheitspolitik, die das Gesundheitssystem gefährde. Leidtragende seien nicht nur die Praxen, sondern vor allem die Patienten. **DI**

Quellen: Landes Zahnärztekammer Hessen (LZKH)/ Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen (KZVH)/ Freier Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ)



Anhebung der Versicherungspflichtgrenze 2024

Was Privatpatienten jetzt wissen müssen.



KÖLN – Nach aktuellen Informationen wird die Versicherungspflichtgrenze zum Jahr 2025 voraussichtlich auf 73.800 Euro (2024: 69.300 Euro) angehoben werden. Dies ergibt sich aus einem Referentenentwurf des Bundesarbeitsministeriums. Als letzte Instanz muss der Bundesrat der Änderung im November zustimmen. Erst dann steht die künftige Versicherungspflichtgrenze definitiv fest.

Diese Erhöhung betrifft vor allem Arbeitnehmer, die an der Schwelle zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung (PKV) stehen. Die Versicherungspflichtgrenze, auch Jahresarbeitsentgeltgrenze (JAEG) genannt, bestimmt, ab welchem Einkommen Arbeitnehmer nicht mehr in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) pflichtversichert sind. Wer 2024 mehr als 68.400 Euro brutto verdient, hat die Möglichkeit, in die PKV zu wechseln oder freiwillig in der GKV zu bleiben.

Im Vergleich zu 2023, als die Grenze bei 66.600 Euro lag, ist das eine Steigerung von etwa 2,7 Prozent. Diese Anpassung erfolgt regelmäßig und orientiert sich am Anstieg der Gehälter in Deutschland.

Auswirkungen für Arbeitnehmer

Die Erhöhung betrifft insbesondere Arbeitnehmer, deren Einkommen knapp an der Grenze liegt. Wer 2024 unter 68.400 Euro verdient, bleibt in der GKV versicherungspflichtig. Verdient man mehr, eröffnet sich die Möglichkeit zum Wechsel in die PKV. Arbeitnehmer, die bereits privat versichert sind, sollten jedoch beachten, dass bei einem Gehaltsrückgang unter die Grenze eine Rückkehr in die GKV erforderlich sein kann. Wer bereits von der Versicherungspflicht befreit wurde, kann jedoch freiwillig in der PKV verbleiben.

Die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze verlangt von vielen Arbeitnehmern, ihre Krankenversicherungswahl zu überdenken. Wer sich nahe an der Grenze bewegt, sollte die Vor- und Nachteile der PKV oder GKV abwägen und gegebenenfalls eine Beratung in Anspruch nehmen. Eine durchdachte finanzielle Planung ist unerlässlich, um langfristig die passende Krankenversicherung zu wählen. **DI**

Quelle: Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.

ANZEIGE

Kostenlose Rezepturenentwicklung

Trybol AG ist ein Schweizer Unternehmen, welches seit über 125 Jahren Mundpflege und Eigenmarken für Kosmetikprodukte entwickelt und fabriziert.

- Entwickeln und verbessern von Rezepturen
- Abfüllen von Tuben, Flaschen, Dosen, Ampullen
- Chargengrößen 30 – 2800 kg
- Lohn- Herstellung / Abfüllung
- Knowhow in Körper-, Haar- und Mundhygiene, Haut-, Fuss- und Nagelkosmetik sowie Sonnenschutz

Trybol AG | kosmetische Produkte
Rheinstrasse 86 | 8212 Neuhausen am Rheinfall | Schweiz
www.trybol.ch | info@trybol.ch | Tel. +41 (0) 52 672 23 21

Trybol

Doppelte demografische Herausforderung

Bündnis Gesundheit stellt Maßnahmenpapier vor.

BERLIN – Durchschnittsalter und Behandlungsbedarf der Bevölkerung steigen. Gleichzeitig scheiden viele Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen demnächst altersbedingt aus. Gegen diese demografische Krise fordert die Vertreterschaft von ca. vier Millionen Beschäftigten des Gesundheitswesens die Bundesregierung auf, der Sicherung der Gesundheitsversorgung Priorität beizumessen. Alle Politikbereiche müssen einbezogen werden. Das Bündnis Gesundheit hat ein an das Bundeskanzleramt adressiertes Maßnahmenpapier entwickelt, das am 19. September vorgestellt wurde.

Es skizziert drei Handlungsfelder:

- Fachkräftesicherung
- Patientengerechte Versorgungsstrukturen und -steuerung
- nachhaltige Finanzierung

Das Bündnis ist ein Zusammenschluss der in der Versorgung tätigen Gesundheitsberufe, dem auch die Bundes Zahnärztekammer (BZÄK) angehört. Mit Blick auf die Herausforderungen ist es gemeinsames Ziel, den Standard der Gesundheitsversorgung in Deutschland aufrechtzuerhalten. Deutschland steuert auf eine demografische Krise zu, die bereits in drei bis fünf Jahren zu tiefen Einschnitten des Leistungsniveaus führen kann. Dem Thema Gesundheit muss eine neue, angemessene Bedeutung eingeräumt werden, umso mehr, als mit Klimawandel, Kriegen, Migration und potenziellen Pandemien zusätzliche Herausforderungen anstehen. Es reicht nicht, Maßnahmen und Reformen auf das Gesundheitssystem zu beschränken. Die Herausforderungen haben eine Größenordnung erreicht, die nur durch übergeordnete Schwerpunktsetzung und Koordination geschultert werden können.

So ist z. B. die Integration ausländischer Fachkräfte in das Gesundheitswesen notwendig. Ohne Zuwanderung und Integration von Menschen aller Qualifikationsstufen in die Arbeitswelt kann den demografischen Herausforderungen nicht standgehalten werden. Notwendig sind unterstützende Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. **DI**

Quelle: BZÄK

epitome

the future of oral health



more at [epitome.inc](https://www.epitome.inc)

Hangar-Technik bei vertikalem Knochendefekt im Oberkiefer

Anwendung von rein autologem Knochen zur Rekonstruktion vertikaler Knochendefekte. Ein Fachbeitrag von Dr. Frank Zastrow, Wiesloch.

Die konservative Therapie eines stark kompromittierten Gebisses kann bedeuten, so viele natürliche Zähne wie möglich zu erhalten. Wenn dies aber nur mit hohem Aufwand und bei unsicherer Prognose möglich ist, tendieren viele Patienten heutzutage zu einer implantatologischen Behandlung des (nach Extraktion der Restzähne) zahnlosen Kiefers. Dabei kann wiederum ein konservatives Vorgehen gewählt werden in dem Sinne, dass nur die nach Studienlage geforderte Mindestzahl von Implantaten inseriert wird: vier im Unterkiefer, vier bis sechs im Oberkiefer.

Eine 61-jährige Patientin stellte sich mit einem nicht erhaltungswürdigen Zahn 14 im rechten Oberkieferseitzahnbereich vor. Ziel der geplanten Behandlung war nach der Entfernung des Zahnes 14 eine adäquate implantatprothetische Neuversorgung der Situation. Es bestand in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit eines vertikalen Knochenaufbaus. Die Augmentation erfolgte mittels der Hangar-Technik und rein autologen Knochenschalen. Die Knochenschalen wurden mittels der sog. Semilunar-Technik (SLT) und unter Einsatz des Easy Bone Collectors im retromolaren Bereich des Unterkiefers entnommen. Bei der „Hangar-Technik“ kann das Implantat zeitgleich mit der vertikalen Knochenaugmentation durch die okklusale fixierte Knochenschale inseriert werden. Der Name ist von dem französischen Wort Flugzeughangar abgeleitet, der sich durch seine außerordentliche Sta-

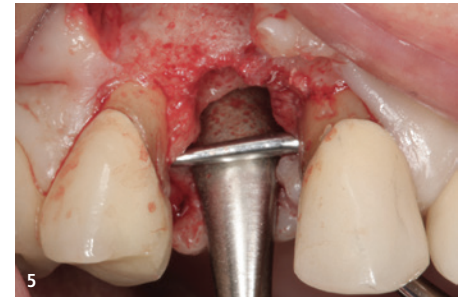
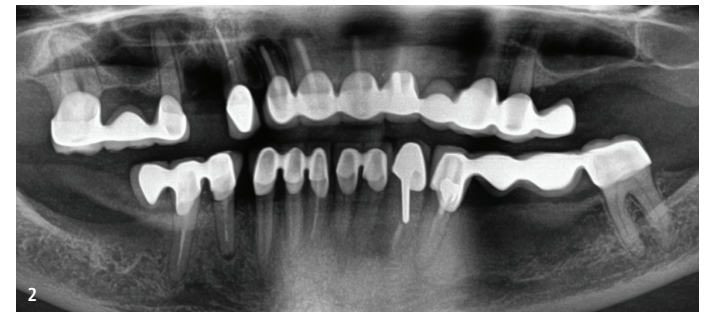
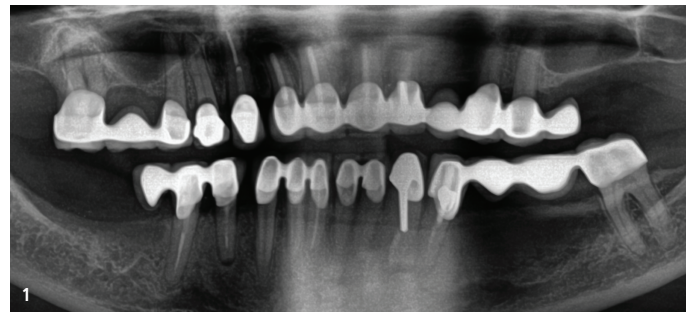


Abb. 1: Röntgenologische Ausgangsaufnahme vor der Extraktion des pathologisch veränderten Zahnes 14. – **Abb. 2:** Röntgenologische Ausgangsaufnahme nach der Extraktion des Zahnes 14. – **Abb. 3:** Intraorale Ausgangssituation. – **Abb. 4:** Intraorale Darstellung Regio 14. – **Abb. 5:** Nach Aufklappung wird das laterale sowie vertikale Knochendefizit Regio 14 sichtbar.

bilität und die typische abgerundete Deckenform auszeichnet.

Einleitung

Nach einer Zahnentfernung und dem Verlust des sog. Bündelknochens kann es zu einer ausgeprägten Knochenatrophie¹⁻³ kommen. Die Rekonstruktion dieser Knochendefekte ist die Grundlage einer dauerhaften Wiederherstellung gesunder Gewebeverhältnisse und einer prothetischen Restauration.

Zur Schaffung eines ausreichend dimensionierten neuen Implantatlagers können Knochendefekte mit autologen Knochenblöcken, Knochenersatzmaterial oder einer Kombination der beiden Verfahren rekonstruiert werden.^{4,5} Im vorliegenden Fall erfolgte der Knochenaufbau rein autolog. Um die Knochenentnahme minimalinvasiv zu gestalten, erfolgte diese mittels des Easy Bone Collectors und der Semilunar-Technik, bei der die Schalen nicht mehr gesplittet werden müssen. Durch diese Art der Entnahme weisen die Schalen eine Rundung auf, die möglicherweise im Hinblick auf das Expositionsrisiko vorteilhaft ist. Ansonsten erfolgt der Umgang mit diesen abgerundeten Knochenschalen und die Rekonstruktion des Knochendefektes nach den Kriterien der Schalenteknik nach Prof. Khoury.^{6,7}

Eine Besonderheit stellte die Tatsache dar, dass im vorliegenden Fall der vertikale Knochenaufbau und die Implantation simultan erfolgten. Möglich wurde das durch den Einsatz der sog. Hangar-Technik.

Die Schalenform bei der Hangar-Technik unterscheidet sich von den Schalen, die mit der Split Bone Block-Technik (SBBT) gewonnen werden, durch ihre Rundungen. Dies hat damit zu tun, dass die Schale mittels eines Trepanns gewonnen wird. Diese Art der Entnahme wird auch Semilunar-Technik genannt und durch die Anwendung des Easy Bone Collectors (EBC) erleichtert.

Das chirurgische Protokoll sieht bei der sog. Hangar-Technik vor, dass die okklusale Schale nach der Fixierung mit Osteosyntheseschrauben mittels einer Trepanfräse – möglichst in gleichem Durchmesser wie das Implantat – durchstoßen wird, sodass in der Folge das Implantat durch diese Trepanationsöffnung inseriert werden kann. Zuvor wird der Zwischenraum mit autologen Partikeln gefüllt.

Die Semilunar-Technik ist noch eine sehr junge Technik, während die Schalenteknik per se schon auf fast 30 Jahre Anwendung zurückblicken kann. Dementsprechend kann bei der Schalenteknik ebenfalls auf ein großes Repertoire an Studien verwiesen werden.

Bei der sog. Split Bone Block-Technik (nach Prof. Khoury)^{6,7} wird retromolar ein autologer Knochenblock entnommen, dieser dann geteilt und danach werden die Schalen am Kieferkamm zur Schaffung eines neuen Implantatlagers fixiert.

Ausgangssituation

Die 61-jährige Patientin stellte sich mit einem nicht erhaltungswürdigen Zahn 14 im Oberkiefer rechts vor. Ziel der geplanten Behandlung war die adäquate Rekonstruktion des Hart- und Weichgewebes sowie die prothetische Neuversorgung mittels einer implantatgetragenen Krone.

Danach erfolgt die Rekonstruktion des Knochendefekts, wobei eine zuvor entnommene Knochenschale entsprechend der Schalenteknik nach Prof. Khoury auf Distanz gesetzt und mit kleinen Osteosyntheseschrauben fixiert wird.

Es ist hierbei eine Kieferkammbreite von mind. 7 mm anzustreben, um im Prämolarenbereich ein Implantat in ausreichenden Dimensionen inserieren zu können.

Vorteilhaft bei der Methode des biologischen Eigenknochenaufbaus mit autologem Knochen ist die Tatsache, dass nicht überaugmentiert werden muss, da die Resorptionsgefahr äußerst gering ist.

Anschließend wurde der bestehende Hohlraum entsprechend der Prinzipien des biologischen Eigen-

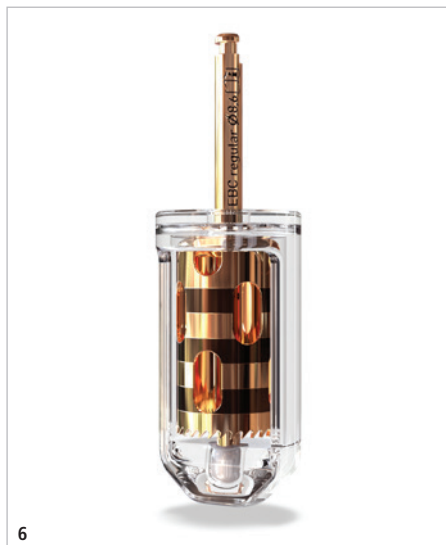


Abb. 6: Der Easy Bone Collector ist ein speziell entwickeltes Instrument mit Trepanfräse, Innenkühlung, Keramiklagerung und integriertem Weichgewebsschutz, welches die Entnahme von Knochenschalen erleichtert.

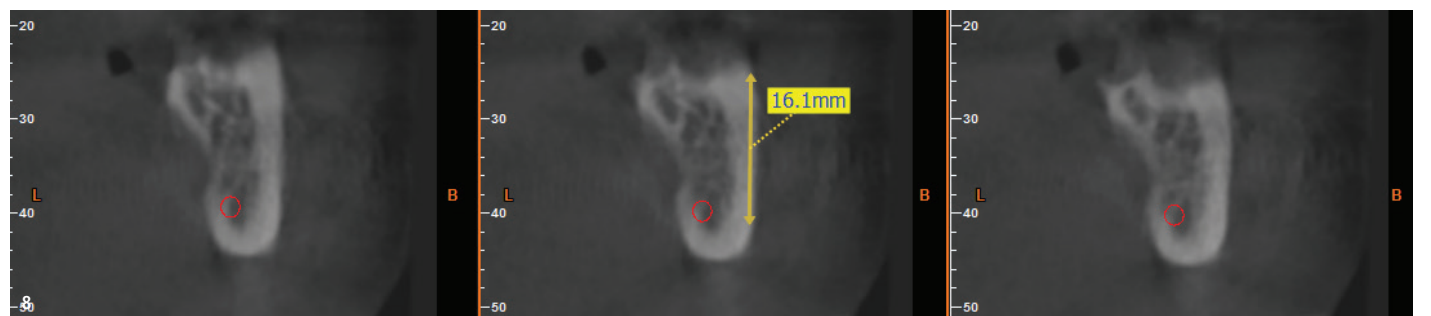
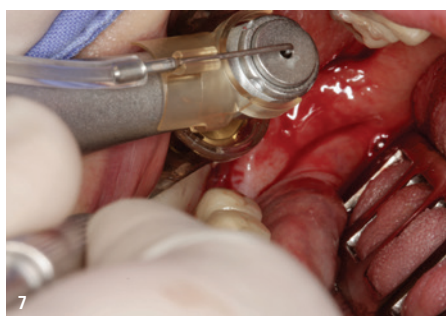


Abb. 7: Durch die Anwendung der Semilunar-Technik in Kombination mit dem Easy Bone Collector können mehrere intrakortikale Knochenschalen aus der retromolaren Region entnommen werden. – **Abb. 8:** Das digitale DVT zeigt einen ausreichenden Abstand zum N. alveolaris inferior und ermöglicht eine Abschätzung der maximalen Schalenlänge. In diesem Fall wurde der Easy Bone Collector regular verwendet, der eine Schalenlänge von 15 mm bei einer Breite von 7 mm generierte.

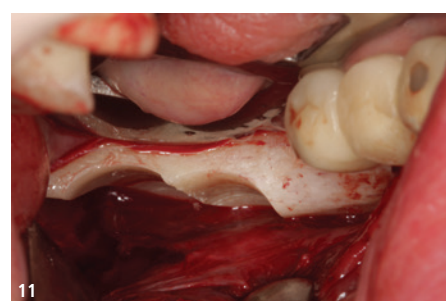


Abb. 9: Die charakteristische Halbmondform der zu entnehmenden Knochenschalen, die namensgebend für die Semilunar-Technik ist, wird deutlich sichtbar. – **Abb. 10:** Die semilunaren Knochenschalen weisen eine Dicke von nur 2,1 mm auf, was eine weitere Splittierung überflüssig macht. Die natürliche Rundung der Schalen könnte das ohnehin niedrige Risiko einer Exposition bei autologen Knochen-Transplantaten zusätzlich reduzieren. – **Abb. 11:** Es ist möglich, mehrere Semilunar-Schalen nebeneinander zu entnehmen. – **Abb. 12:** Aufgrund der individuellen Kieferkammkonvexität im Bereich der Linea obliqua externa kann die Knochenschale in die Kammer des Easy Bone Collectors rutschen. Dank der seitlichen Öffnungen des Trepanns ist die Entnahme dennoch problemlos möglich.

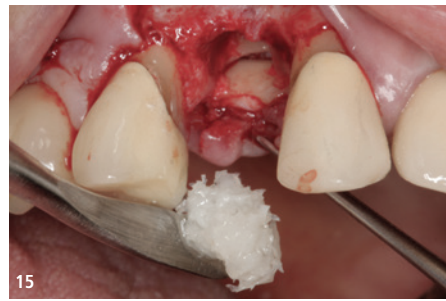
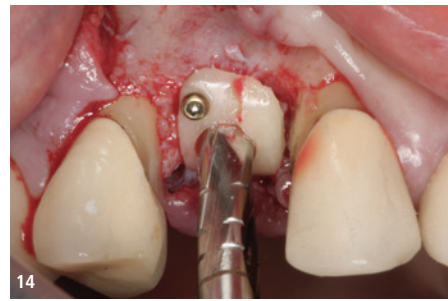


Abb. 13: Nach der Knochenentnahme werden die Knochenschalen mit dem sogenannten Safescraper weiter ausgedünnt. – **Abb. 14:** Die Knochenschale wird mit der abgerundeten Seite nach oben mittels Osteosyntheseschrauben fixiert. Anschließend erfolgt die Perforation der Schale mit einem Trepanfräser entsprechend dem Durchmesser des zu inserierenden Implantats. – **Abb. 15:** Der Spalt wird anschließend mit autologen Knochenspänen aufgefüllt. – **Abb. 16:** Darstellung der in Position gebrachten autologen Knochenspäne.

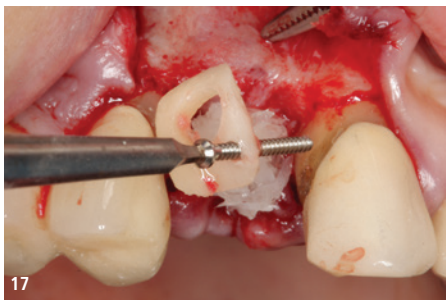


Abb. 17: Die okklusale Knochenschale wird nun repositioniert. – **Abb. 18:** Es ist auf eine stabile Fixierung der okklusalen Knochenschale zu achten. – **Abb. 19:** Das Implantat wird subkrestal inseriert, und die Abdeckschraube wird eingebracht. – **Abb. 20:** In diesem Fall wurde lediglich eine okklusale Schraube verwendet.

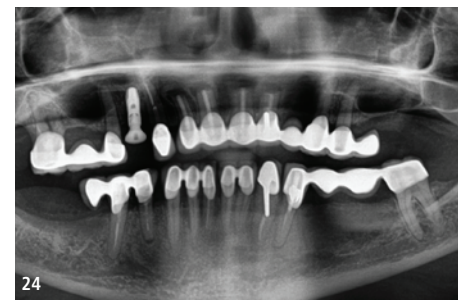
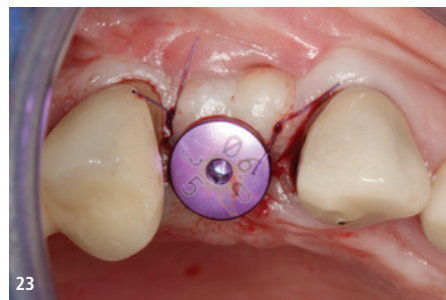
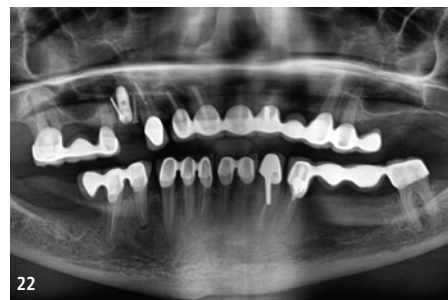
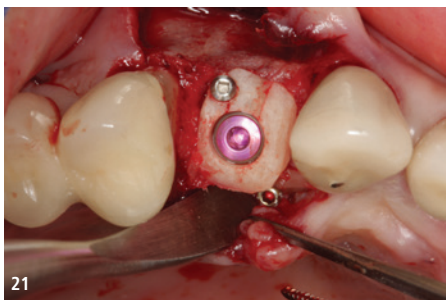


Abb. 21: Okklusale Ansicht der Hangar-Technik. – **Abb. 22:** Das postoperative Röntgenbild zeigt den augmentierten Bereich im 1. Quadranten. Dank der Hangar-Technik konnte das Implantat simultan inseriert werden. – **Abb. 23:** Die Freilegung erfolgte durch eine einfache Spaltinzision, gefolgt vom Einsetzen des Gingivaformers. – **Abb. 24:** Abschlussröntgenaufnahme mit inseriertem Gingivaformer.

knochenaufbau mit partikulierten Knochenspänen aufgefüllt, die beim Ausdünnen der Knochenschalen gewonnen wurden. Durch diese Methode wird im Unterschied zu kompakten Kortikalisblöcken die Oberfläche des Knochens vergrößert, was wiederum zu einer größeren Angriffsfläche für die zuführenden Gefäße führt und damit eine schnellere Ernährung und Revaskularisierung des aufgebauten Knochens erlaubt.

Prothetische Versorgung

Nach offener Abformung wurde im Labor ein Meistermodell erstellt, und es erfolgte die Herstellung eines Kobalt-Chrom-Brückengerüsts im CAD/CAM-Verfahren. Nach Herstellung des Gerüsts wurde dieses mit Verblendkeramik fertiggestellt. Die Krone wurde auf dem Implantat verschraubt, um einer durch Befestigungszement induzierten Periimplantitis sicher entgegenzuwirken. Das

klinische Abschlussfoto zeigt reizfreies Weichgewebe im periimplantären Bereich sowie eine ausreichende keratinisierte Mukosamanschette periimplantär.

Diskussion

Im vorliegenden Fall konnte dank der Hangar-Technik das Einbringen des Implantats zeitgleich mit der Rekonstruktion des vertikalen Defizits erfolgen. Bei der „Hangar-Technik“ kann das Implantat simultan mit der vertikalen Knochenaugmentation durch die okkusal fixierte Knochenschale inseriert werden.

In der 8. Europäischen Konsensuskonferenz des BDIZ EDI 2013 wurden die Indikationsbereiche der GBR und des autologen Knochens herausgearbeitet. In dieser sog. Kölner Defektklassifikation (CCARD = Cologne Classification of Alveolar Ridge Defect) diskutierte der BDIZ EDI mit Experten aus

sieben Ländern über den State of the Art in der oralen Augmentation.

Bei der Betrachtung vergangener Defektklassifikationen (Seibert et al. 1983, Cawood und Howell 1988) fällt auf, dass diese nur einen Teilbereich der Hartgewebsdefektsituationen aufgriffen und die Defektumgebung weitestgehend unberücksichtigt ließen.

Dabei erscheint es offensichtlich, dass sich beispielsweise die Anzahl der begrenzenden Wände von Defekten und ihr Verhältnis zur Gesamtkieferituation maßgeblich auf die postaugmentative Erfolgsquote auswirken. Rekonstruktionen von Defekten mit umgebenden Knochenwänden lassen sich einfacher stabilisieren (Khoury, Antoun et al. 2007) als ausgedehnte Defekte ohne weitere knöchern Begrenzung (Araujo, Sonohara et al. 2002). Dies hat eine direkte Auswirkung auf die postaugmentative Erfolgsquote.

Das Konsensuspapier empfiehlt, dass bei der Verwendung von Knochenersatzmaterialien möglichst Eigenknochen beizumengen ist, um die osteogene Potenz des Augmentationsmaterials zu verbessern.

Die Augmentation mittelgroßer und größerer Defekte mit Knochenersatzmaterial (KEM) und Membranen zeigt signifikant höhere Infektions- und Expositionsrisiken als Eigenknochen-Blockaugmentationen (Chiapasco, Abati et al. 1999).

Auflagerungsplastiken außerhalb der Kontur mit osteokonduktiven Knochenersatzmaterialien sollten – selbst in Kombination mit Eigenknochen – auf geringe Augmentationshöhen kleiner 4 mm beschränkt bleiben (Canullo, Trisi et al. 2006).

Hingegen ist ein vertikaler Aufbau von mittleren und großen (über 8 mm) Defekten außerhalb der

Kontur ausnahmslos für die Anwendung autologen Knochens (CCARD Classification) indiziert.

Eine weitere hochaktuelle Studie von 2019 zeigt ein Zehn-Jahres-Follow-up bei 142 Patienten nach vertikalem Knochenaufbau im Oberkiefer. Die Ergebnisse zeigen einen durchschnittlichen Knochen Gewinn in der Höhe von 7,6 mm und von 8,3 mm in der Breite und eine durchschnittliche Knochenresorption von lediglich 0,63 mm nach zehn Jahren (Khoury 2019). Die Ergebnisse verdeutlichen, dass bei Verwendung rein autologen Knochens selbst in der Königsdisziplin – dem vertikalen Aufbau – mit stabilen Langzeitergebnissen zu rechnen ist.

Eine Notwendigkeit, diese erfolgreiche und seit Jahren etablierte Methode durch den Einsatz von körperfremden Ersatzmaterialien und Membranen zu ergänzen und das Ergebnis durch die damit verbundene erhöhte Abstoßungs- und Expositionsgefahr zu gefährden, erschließt sich dem Autor nicht.

Mit dem beschriebenen Protokoll können unter der Anwendung von rein autologem Knochen vertikale Knochendefekte sicher rekonstruiert und mit einer verschraubten feststehenden implantatgetragenen prothetischen Restauration langfristig ästhetisch und funktionell versorgt werden. **DI**

Alle Bilder: © Dr. Frank Zastrow

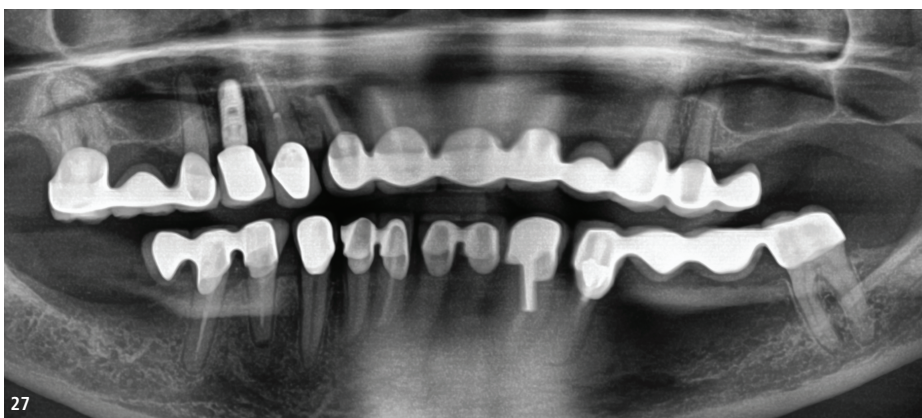


Abb. 25: Eingliederung des endgültigen Zahnersatzes. – **Abb. 26:** Okklusale Ansicht des fertigen Zahnersatzes. – **Abb. 27:** Abschlussröntgenbild mit eingegliedertem definitivem Zahnersatz.



Dr. Frank Zastrow

Tel.: +49 6221 3579095 · info@myimplantbusiness.com
www.myimplantbusiness.com

Dr. Frank Zastrow ist Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Inhaber einer zahnärztlichen Praxisklinik im süddeutschen Raum, Autor verschiedener Fachbücher und Gründer der „My Implant Business“ Education Plattform. Erhalten Sie jetzt mehr Informationen über seine Masterclass Education und Zugang zum Easy Bone Collector unter: www.myimplantbusiness.com/ebc.



Patientenindividuelle Konzepte

53. Internationaler Jahreskongress der DGZI im November.

DÜSSELDORF – Am 8. und 9. November 2024 findet in Düsseldorf unter dem Leitthema „Implantologie 4.0 – Auf dem Weg zu patientenindividuellen Konzepten“ der 53. Internationale Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) statt. Erneut profitieren die Teilnehmer vom innovativen Veranstaltungskonzept und erleben einen Kongress, der die Weichen für die Zukunft stellt, neue Fragen aufwirft und Antworten gibt sowie in



der Interaktion von Teilnehmern, Referenten und der Industrie auch neue Wege aufzeigt.

Konnten Behandler sich in den letzten Jahrzehnten stets darauf verlassen, dass bewährte und evidenzbasierte implantologische Behandlungskonzepte für alle Patienten gleichermaßen gültig und anwendbar sind, zeigen jüngste Untersuchungen, dass diese Vorgehensweise mittlerweile hinterfragt werden muss. Was bei einer Behandlung erfolgreich zum Ziel führt, kann bei der nächsten Therapie auch scheitern – hier sind patientenindividuelle Konzepte gefragt!

In diesem Kontext präsentiert der Kongress neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis, die von renommierten Referenten gemeinsam mit den Teilnehmern diskutiert werden und die ganze Bandbreite der zahnärztlichen Implantologie abdecken. Traditionsgemäß gibt es gleich zu Beginn einen Blick in die Zukunft, wenn die junge Generation der DGZI ihre aktuellen Arbeiten und Projekte in einem eigenen Podium vorstellt.

Neben hochkarätigen wissenschaftlichen Vorträgen bietet der Jahreskongress der DGZI in diesem Jahr zwei Tutorials zu den Themen Digitale Abformung in der Implantologie sowie Sofortimplantation und Sofortversorgung. Selbstverständlich sind auch wieder die beliebten Table Clinics im Programm, bei denen die Teilnehmer Gelegenheit haben, verschiedenste Spezialthemen der Implantologie mit ausgewiesenen Experten zu diskutieren und so einen Blick über den eigenen Tellerrand zu werfen. Ein separater Kongress für die Implantologische Assistenz rundet das Programm ab und macht den DGZI-Jahreskongress somit zur idealen Fortbildung für das gesamte Praxisteam. Darüber hinaus ist die pulsierende und faszinierende Landeshauptstadt Düsseldorf immer eine Reise wert. **DT**

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Tel.: +49 211 1697077
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de



Nationale und internationale Events

OSSTEM baut Wissensvermittlung aus.



ESCHBORN – Als Implantathersteller hat OSSTEM per se ein weites Netzwerk an Veranstaltungsformaten. Diese richten sich in der Implantologie an engagierte Berufsanfänger als auch an erfahrene Anwender.

„Die Workshops von OSSTEM bieten die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe mit einem erfahrenen Implantologen hinsichtlich Indikation, Planung, praktischer Durchführung und Komplikationsmanagement auszutauschen“, so Dr. Dr. Matthias Kaupe, MKG-Chirurg, Implantologe aus Düsseldorf und Referent diverser nationaler Handson-Kurse.

Aber Dr. Kaupe trifft man auch bei internationalen OSSTEM Veranstaltungsformaten. Beispielsweise beim OSSTEM Europe Jahresmeeting. Ende November, in London, wird Dr. Kaupe eine Session leiten. OSSTEM Europe wird den Teilnehmern beim Meeting in London sowohl Inspiration als auch Erfahrung bieten. Damit verbunden ist die Einladung, ein Teil dieser Familie zu werden. Die Teilnehmer aus Deutschland und der ganzen Welt sollen auch in London wieder die besondere Stimmung aller OSSTEM Europe Meetings erleben können.

Auf internationaler Ebene ist noch das OSSTEM World Meeting 2025 in Da Nang, Vietnam, zu nennen.

Da OSSTEM – neben der Implantatkompetenz – weitere Produktfelder besetzt, finden sich national und international auch die Themen IOS, Behandlungseinheiten, Chirurgie, Röntgen etc. in Veranstaltungsprogrammen. **DT**

OSSTEM IMPLANT

Tel.: +49 6196 7775501
info@osstem.de · www.osstem.de



Minimalinvasive Medizinische Implantation MIMI

Erstmals während eines Webinars: Live-Implantation!

FLONHEIM – Am 20. November 2024 von 17.30 bis 20 Uhr erhalten alle Zahnarztpraxen Einblick in 30 Jahre MIMI, die Minimalinvasive Medizinische Implantation, direkt mit einer anschaulichen Live-Implantation. Präsentation und Operation: Dr. Armin Nedjat, Flonheim, der MIMI vor nahezu 20 Jahren als einen neuen „Goldstandard“ in der Implantologie etablierte. Die für das revolutionäre MIMI-Protokoll speziell entwickelte Hardware, die Champions-Implantate, verzeichnet in wissenschaftlichen Langzeitstudien eine Erfolgsrate von 98,5 Prozent.



Anmeldung und weitere Informationen zu diesem kostenlosen Webinar.



Das lernen und erfahren Sie im Webinar:

- MIMI Grundlagen und Navigation
- Mit MIMI Verringerung der Behandlungszeit auf ein Drittel
- Mit MIMI von 5 auf 2 Patientensitzungen
- Die ossäre Metamorphose (Modellierung von D4/3- in D2-Knochen)
- Der indirekte IDS Sinuslift + MIMI II (Distraction schmaler Kiefer)
- Sofortimplantation
- Live-OP

Für das Webinar werden bis zu vier Fortbildungspunkte vergeben. **DT**

Champions-Implants GmbH

Tel.: +49 6734 914080
info@champions-implants.com
www.championsimplants.com

DER KÖNIG

UNTER DEN BEGO-IMPLANTATEN

BEGO Semados® RSX^{Pro}



MACHEN SIE DEN ZUG IHRES LEBENS!

Das BEGO Semados® RSX^{Pro} Implantat ist mehr als nur ein Implantat. Es ist der Garant für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Ergebnisse. Mit seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit ist es die perfekte Lösung für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen. Entdecken Sie die Zukunft der Dentalimplantologie!



Neugierig?

<https://www.bego.com/de/koenig>

 **BEGO**

Neueste Entwicklungen in der Dentalbranche

Erfolgreiche BEGO Dialoge 2024 stärken den interdisziplinären Austausch.

Die BEGO Dialoge 2024 in Bremen waren ein großer Erfolg und brachten über 200 Teilnehmer aus Zahnmedizin und Zahntechnik zusammen. Die dreitägige Veranstaltung bot ein hochkarätiges Programm




mit 18 externen Referenten sowie dem wissenschaftlichen Vorsitz, die ein breites Spektrum an Themen beleuchteten. Besonders herausragend war die Beteiligung der Universitäten Halle, Berlin, Frankfurt, Mainz, München und Düsseldorf, deren Experten zu den neusten Entwicklungen in der Dentalbranche sprachen. Schwerpunkte waren unter anderem digitale Implantatprothetik, 3D-Druck und innovative prothetische Versorgungsmöglichkeiten. Renommierte Referenten aus Wissenschaft und Praxis präsentierten aktuelle Technologien und Lösungen, die nicht nur die Arbeit im Labor und in der Praxis revolutionieren, sondern auch den Workflow erheblich optimieren. Besonders der Dialog zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik stand im Fokus und wurde durch interaktive Diskussionsrunden und gemeinsame Fallbeispiele gestärkt. Die Teilnehmer konnten wertvolle Erkenntnisse für ihren Praxisalltag mitnehmen und neue Impulse für die Zukunft der Dentalbranche setzen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung

Ein weiterer Höhepunkt war die stimmungsvolle Abendveranstaltung in der Alten Werft, die für eine familiäre und entspannte Atmosphäre sorgte. Die stilvolle Location bot den idealen Rahmen für infor-

melle Gespräche, Networking und den Austausch zwischen Kollegen. Die Kombination aus inspirierenden Fachvorträgen und einer geselligen Abendgestaltung machte die BEGO Dialoge 2024 zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. „Die BEGO Dialoge bieten eine einmalige Möglichkeit, den interdisziplinären Austausch auf Augenhöhe zu fördern. Wir sind begeistert von der positiven Resonanz und den lebhaften Diskussionen, die die Veranstaltung geprägt haben“, sagte Dr. Dr. Markus Tröltzsch, wissenschaftlicher Vorsitzender der BEGO Dialoge 2024.

Die BEGO Dialoge 2024 unterstreichen einmal mehr die Bedeutung von Vernetzung und Zusammenarbeit in der Dentalbranche. BEGO bedankt sich bei allen Teilnehmern, Referenten und Partnern für ihr Engagement und freut sich auf die Fortsetzung dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe in 2026. 

BEGO GmbH & Co. KG

Tel.: +49 421 2028-144
congress@bego.com · www.bego.com



Implantologische Leistungen

Honorareinbußen können vermieden werden.

Implantologische Behandlungen sind mittlerweile Standard in vielen Zahnarztpraxen. Doch werden diese auch vollständig leistungsgerecht abgerechnet? Im folgenden Beitrag erfahren Sie, worauf Sie unbedingt achten sollten.

Dokumentation des implantologischen Eingriffs

Eine korrekte Abrechnung ist nur dann möglich, wenn die Dokumentation der Eingriffe vollständig erfolgt. Hierzu reicht das alleinige Eintragen von Abrechnungsziffern nicht aus, die Dokumentation muss ausführlich als Text erfolgen, der alle Angaben (Leistungen, Materialien, Besonderheiten) enthält, die sowohl für die Nachvollziehbarkeit der erbrachten Leistungen von Bedeutung sind als auch die Abrechnungsgrundlage bilden. Unvollständige Dokumentation führt zu unvollständiger Abrechnung, da nur das abgerechnet werden darf, was auch in der Dokumentation enthalten ist. Dieses gilt nicht nur für die erbrachten Leistungen und verwendeten Materialien, sondern auch für die Möglichkeit, den Steigerungsfaktor der einzelnen Leistungen dem Aufwand und der Schwierigkeit angemessen abzurechnen.

Steigerungsfaktor sinnvoll nutzen

Implantologische Leistungen sind Bestandteil der privatärztlichen Gebührenordnung und werden somit sowohl beim privat versicherten als auch beim gesetzlich versicherten Patienten (nach entsprechender vorheriger Vereinbarung nach § 8 Abs. 7 BMV-Z) nach GOZ abgerechnet. Erweist sich eine Leistung als zeitaufwendiger, umfangreicher oder schwieriger als mit dem Durchschnittsfaktor 2,3-fach berechnet, besteht nach GOZ die Möglichkeit, mit Angabe einer entsprechenden Begründung in der Rechnung diesen bis zu 3,5-fach anzuheben.

Ein Beispiel

GOZ 9010 3,5-facher Faktor, Begründung: Überdurchschnittlicher Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand wegen besonders schwierig herzustellender Parallelität zu vorhandenen Zahnachsen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Steigerungsfaktor auch außerhalb des in der GOZ vorgesehenen Gebührenrahmens (1,0-fach bis 3,5-fach) mit dem Patienten darüber hinaus frei zu vereinbaren. Dieses wäre z. B. bei Kombination verschiedener augmentativer Leistungen in einer Kieferhälfte denkbar, da hier die Gebührenordnung Einschränkungen vorhält. So darf zum Beispiel bei gleichzeitiger Berechnung der externen Sinusbodenelevation (GOZ 9120) in derselben Kieferhälfte mit dem Aufbau des Alveolarfortsatzes durch Augmentation (GOZ 9100) die GOZ 9100 nur noch mit einem Drittel der eigentlichen Gebühr angesetzt werden. Zu beachten ist hier unbedingt, dass eine solche Vereinbarung eines Steigerungsfaktors oberhalb des 3,5-fachen Satzes sowohl beim privat versicherten als auch beim gesetzlich versicherten Patienten vor der Behandlung schriftlich erfolgen muss (Vergütungsvereinbarung gemäß § 2 Abs. 1 und 2 GOZ bzw. § 2 Abs. 1 und 2 GOÄ).

GOZ 9090

Knochengewinnung (z. B. Knochenkollektor oder Knochenschaber), Knochenaufbereitung und -implantation, auch zur Weichteilunterfütterung.



Wenn bei der Implantatbetaufbereitung die Gewinnung von Eigenknochen (z. B. mittels Knochenkollektor, Knochenschaber oder aber auch aus dem Bohrer) erfolgt, dieser ggf. aufbereitet und dann wieder in die Alveole um das Implantat herum eingebracht wird, löst diese Leistung je Implantatfach die Ziffer GOZ 9090 aus. Bei der Standardimplantation erfolgt diese Leistung sehr häufig. Ein evtl. erforderlicher Knochenschaber oder ein Knochenkollektor können als Materialeinsatz zusätzlich berechnet werden, sofern es sich um einen mit der einmaligen Anwendung verbrauchten Artikel handelt.

Weichgewebsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit implantologischen Leistungen erfolgen häufig auch Weichgewebsmaßnahmen wie z. B. die Vestibulumplastik (GOZ 3240/GOÄ 2675), Hautlappenplastiken (z. B. GOÄ 2382),


plastische Deckungen mit Periostschlitzung (GOZ 3100) oder auch Schleimhauttransplantationen (GOZ 4130/GOÄ 2386).

Oft wird von Kostenerstatter argumentiert, diese Leistungen seien Maßnahmen zur primären Wundversorgung und bereits Bestandteil der chirurgischen Hauptleistung (z. B. Implantation, Augmentation, Freilegung) und somit nicht zusätzlich ansetzbar. Dies ist nicht korrekt.

Laut den Allgemeinen Bestimmungen der GOZ, Teil K (Implantologische Leistungen) ist die primäre Wundversorgung so definiert: „Die primäre Wundversorgung (z. B. Reinigen der Wunde, Wundverschluss ohne zusätzliche Lappenbildung, ggf. einschließlich Fixieren eines plastischen Wundverbandes) ist Bestandteil der Leistungen nach Abschnitt K und nicht gesondert berechnungsfähig.“

Somit ist immer dann, wenn ein Wundverschluss mit zusätzlicher Lappenbildung erfolgt oder eine andere Indikation besteht (z. B. Vertiefung des Vestibulums), die Weichgewebsmaßnahme zusätzlich berechnungsfähig ist. Einzig ein Ausschluss unmittelbar in der operativen Hauptleistung würde dieses untersagen. Dies ist aber nur bei der GOZ 9100 (Aufbau des Alveolarfortsatzes durch Augmentation) der Fall. Hier ist in der Leistungsbeschreibung bereits der Wundverschluss mit vollständiger Schleimhautabdeckung enthalten. Somit sind plastische Deckungen/Hautlappenplastiken nicht zusätzlich berechnungsfähig. Andere Weichgewebsmaßnahmen, wie z. B. die Vestibulumplastik, haben eine andere Indikation und können auch neben der GOZ 9100 angesetzt werden.

Schnitt-Naht-Gebiet

In der GOZ sind zu den einzelnen implantologischen Gebührenziffern und begleitenden Leistungen weitere Abrechnungsbestimmungen gegeben, die beachtet werden müssen. Manchmal ermöglichen diese auch einen mehrfachen Ansatz der Gebührenziffern oder die Berechnung einer besser bewerteten Gebührenziffer (z. B. GOZ 3100 Plastische Deckung im Rahmen einer Wundversorgung einschließlich einer Periostschlitzung, je Operationsgebiet [Raum einer zusammenhängenden Schnittführung]). Hierzu ist es zwingend erforderlich, dass das Schnitt-Naht-Gebiet in der Dokumentation erfasst wird. 

Hinweis: Die Abrechnungshinweise sind von der Autorin nach ausführlicher Recherche erstellt worden. Die Auflistungen sind nicht abschließend. Eine Haftung und Gewähr werden jedoch ausgeschlossen.



Sabine Schnug-Schröder

APZ Brilon
Tel.: +49 175 3508900
schroeder@apz-brilon.de
www.apz-brilon.de



Wirtschaftliche Belastungen in Zahnarztpraxen

Kosten steigen bei gleichbleibenden Einnahmen.



Die jüngste Kostenstrukturanalyse in Arzt- und Zahnarztpraxen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) macht deutlich, wie groß die wirtschaftlichen Einbußen in den Praxen sind. Sowohl die Sach- und Materialkosten als auch die Personalkosten sind bei fast gleichbleibenden Einnahmen um durchschnittlich 7,1 Prozent gestiegen. „Diese Zahlen zeigen klar, dass die niedergelassenen Zahnärzte von der wirtschaftlichen Entwicklung mehr und mehr abgehängt

Zahnarztpraxen sind laut Destatis am personalintensivsten im Vergleich aller Arztpraxen. „Dies ist nicht nur der Tatsache geschuldet, dass für zahnärztliche Behandlungen meistens eine Assistenz notwendig ist“, erläutert Öttl, „dies liegt vielmehr daran, dass wir so viele bürokratische Aufgaben erledigen müssen, dass dafür auch mehr Mitarbeiter gebraucht werden, um überhaupt noch hinterherzukommen.“ Der Kostenfaktor Personal ist im Jahr 2022, auf das sich die Kostenstrukturanalyse bezieht, allein um 9,6 Prozent gestiegen. „Das zeigt deutlich, dass wir unsere Mitarbeiter in der Zeit der heftigen Inflation nicht im Regen stehen gelassen haben“, betont Öttl. „Wir unterstützen unser Personal ungeachtet der schlechten Rahmenbedingungen.“

Der FVDZ-Bundesvorsitzende zeigt sich angesichts der jetzt veröffentlichten Zahlen besorgt. „Mit solchen Zahlen haben wir zumindest finanziell kein gutes Argument für die Selbstständigkeit an der Hand, mit dem wir die junge Generation überzeugen könnten“, gibt Öttl zu bedenken. Die Spirale, dass sich immer weniger junge Zahnmediziner selbstständig machen und damit die Versorgung gerade in den ländlichen Gebieten gefährdet werde, werde mit diesen negativen Trends immer weitergedreht. [DTI](#)

Quelle: FVDZ

Mit solchen Zahlen haben wir zumindest finanziell kein gutes Argument für die Selbstständigkeit an der Hand, mit dem wir die junge Generation überzeugen könnten.

werden“, sagt der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Dr. Christian Öttl. „Die unveränderte Einnahmesituation kommt daher, dass der Staat seit 36 Jahren versäumt hat, die Gebührenordnung (GOZ) anzupassen.“

Von Karies bis Schlafapnoe

Die Rolle der Zahnärzte bei der Krankheitserkennung.

Zahnärzte können eine wesentliche Rolle bei der Identifizierung obstruktiver Schlafapnoe bei ihren Patienten übernehmen. Zu diesem Schluss gelangt ein aktueller Forschungsbericht, der im *Journal of the American Dental Association* veröffentlicht wurde.

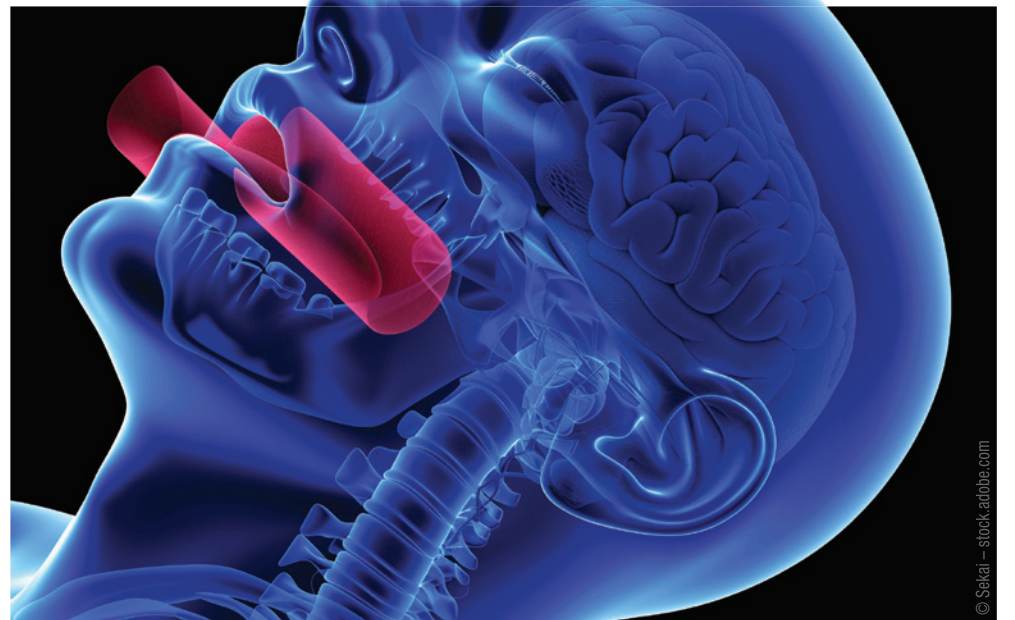
Schlafstörungen wie obstruktive Schlafapnoe betreffen Millionen von Menschen im Laufe ihres Lebens, wobei viele Fälle unentdeckt bleiben. Zahnärzte können hierbei eine maßgebliche Rolle spielen, um die Diagnose und Behandlung dieser Störungen zu verbessern. Der Bericht benennt spezifische Indikatoren, die während der zahnärztlichen Untersuchung beachtet werden sollten, darunter hypertrophierte Kiefermuskeln, gezackte Zungenränder und charakteristische Abnutzungsmuster an den Zähnen. Diese physischen Anzeichen, in Verbindung mit der medizinischen Anamnese, ermöglichen eine Identifikation von Risikopatienten mit einer Genauigkeit von bis zu 80 Prozent.

Zudem wird Bruxismus als weiteres wichtiges Symptom hervorgehoben, das oft auf zugrunde liegende Schlafstörungen hinweist, anstatt isoliert als zahnmedizinisches Problem betrachtet zu werden. Es wird zunehmend erkannt, dass eine ganzheitliche Betrachtung der Patienten notwendig ist, um die Ursachen dieser Störungen zu verstehen und adäquate therapeutische Ansätze zu entwickeln.

Die Implikationen dieser Erkenntnisse sind weitreichend: Durch die frühzeitige Identifizierung von Patienten mit Schlafstörungen können Zahnärzte präventive Maßnahmen ergreifen, um schwerwiegende Komplikationen wie Bluthochdruck, Herzkrankheiten und Schlaganfälle zu vermeiden. Um diese Erkenntnisse in die Praxis zu implementieren, empfehlen die Forscher die Integration schlafbezogener Fragen in die Anamnesebögen und die Schulung des Personals zur Erkennung physischer Anzeichen von Schlafstörungen.

Die Anwendung valider Screening-Tools wie dem STOP-BANG-Fragebogen zur Identifizierung obstruktiver Schlafapnoe sowie die Etablierung von Überweisungsnetzwerken zu spezialisierten Schlafmedizinern sind essenzielle Schritte, um eine umfassende Patientenversorgung sicherzustellen. Durch die proaktive Identifikation und das Verständnis der Zeichen von Schlafstörungen können Zahnärzte nicht nur zur Verbesserung der Mundgesundheit, sondern auch zur allgemeinen Gesundheit ihrer Patienten entscheidend beitragen. [DTI](#)

Quelle: Science Daily



ANZEIGE

METASYS

SICHERER SCHUTZ VOR LEGIONELLEN* MIT DER OPTIMALEN WASSERENTKEIMUNG

Schützen Sie Ihre Gesundheit und die Ihrer PatientInnen und sichern Sie Ihre Praxis mit den METASYS Wasserentkeimungssystemen WEK / WEK Light

METASYS WEK / WEK Light Wasserentkeimung

Schützen Sie Ihre Praxis vor Legionellen! Unsere Wasserentkeimungssysteme WEK und WEK Light dienen zur softwaregesteuerten Dosierung des Produkts GREEN&CLEAN WK in das Behandlungswasser von medizinischen Behandlungseinheiten, sowie zur Trennung des Behandlungswassers von der Versorgungsleitung (nur WEK).

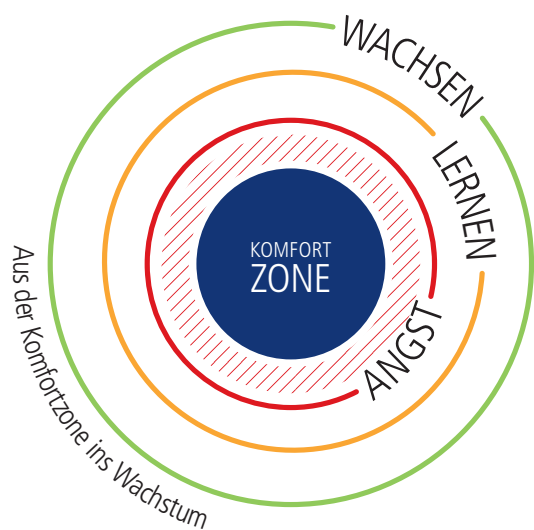
GREEN&CLEAN WK Wasserentkeimungslösung

Mit der Wasserstoffperoxidlösung GREEN&CLEAN WK sorgen Sie für die Dekontamination des Brauchwassers und schützen vor Kalkablagerungen in den wasserführenden Leitungen in Ihrer Dentaleinheit.

Der Weg zum unausweichlichen Praxiserfolg

Effektive Strategien für reibungslose Abläufe.

Viele Praxen stehen vor der Herausforderung, die Balance zwischen der optimalen zahnmedizinischen Versorgung ihrer Patienten und gleichermaßen einer wirtschaftlichen Praxisführung zu finden. In Zeiten zunehmenden wirtschaftlichen Drucks durch die Budgetierung ist es entscheidend, über die Grundversorgung hinauszugehen, um nachhaltige Zahngesundheit für Patienten zu gewährleisten und diese dadurch dauerhaft an die Praxis zu binden. Doch die Kluft zwischen der Erkenntnis und der praktischen Umsetzung erscheint oft noch wie ein unüberwindbares Hindernis.



Obwohl viele Praxen die Notwendigkeit von Behandlungen außerhalb der rein wirtschaftlichen, zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung nach BEMA erkannt haben, scheitert es oft an der konkreten Umsetzung im Praxisalltag. Während der BEMA die Grundversorgung im Rahmen des SGB V regelt, bietet die GOZ erweiterte Möglichkeiten, um bessere und nachhaltigere Lösungen für die Patienten realisieren zu können. Es braucht nicht nur die richtigen Werkzeuge, sondern auch die Bereitschaft, notwendige prozessuale Veränderungen in den Praxisabläufen zu verankern. Ohne ein offenes Mindset und ein Team, das bereit ist, Abläufe neu zu denken und an die GOZ anzupassen, bleiben die vorhandenen Potenziale in vielen Praxen ungenutzt.

Teamarbeit und Fokus

Die Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung

Eine wirtschaftlich erfolgreiche Praxis braucht ein funktionierendes Team, in dem jeder versteht, wofür Werkzeuge und Prozesse wichtig sind und

welchen Beitrag sie zur Verbesserung der Patientenversorgung leisten. In Zeiten strenger Budgetierung müssen Optionen zur optimalen Versorgung von Patienten mit wirtschaftlich profitablen Behandlungen kombiniert werden. Dies gelingt nur, sofern vorab der passende Rahmen dafür geschaffen wird.

Prozesse als Erfolgsfaktor

Eine ganz zentrale Voraussetzung für den Erfolg ist die konsequente Ausrichtung der Prozesse auf die gemeinsam formulierten Praxisziele. Dafür braucht es ein System, mit dem die Zielerreichung wie im Autopiloten möglich ist. Wie von James Clear in Die 1-%-Methode beschrieben, gilt es, Prozesse als System zu installieren, die uns dabei helfen, jeden Tag kontinuierlich und in kleinen Schritten unserem Ziel näherzukommen. Je besser dieser Rahmen definiert ist, umso einfacher wird es, auch die ambitioniertesten Ziele zu erreichen. Wenn wir Prozesse verändern wollen und dafür ausschließlich auf Motivation oder Disziplin setzen, dann kann das für kurze Phasen von Veränderungen gelingen, aber bei langfristigen und nachhaltigen Veränderungen braucht es immer eine angepasste Prozessarchitektur als Rahmen und Leitplanke.

Die Problematik: Fehlende Implementierung trotz erkannten Vorteilen

Statt langfristige und dauerhafte Lösungen zu entwickeln, liegt der Fokus auf kurzfristigen Problemen durch BEMA oder das GKV-Stabilisierungsgesetz. Dabei bleibt das Potenzial, sinnvolle und den Patienten motivierende Behandlungen anzubieten, oft ungenutzt.

Fazit

Erfolg durch klare Abläufe, Prozesse und Systeme

Die Umsetzung von Lösungen, die über die Mindestversorgung hinausgehen, ist der Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg und einer verbesserten Zahngesundheit. Standardisierte Abläufe, unterstützende Prozesse und passende Systeme sind entscheidend. Die DGBZ-Akademie unterstützt Zahnarztpraxen, diese Werkzeuge durch klare Prozesse und gut geschulte Teams effizient einzusetzen und so eine stabile Zukunft für die Praxis und die Patienten zu sichern.

Weitere Infos auf: www.dgbz-akademie.de 

DGBZ-Akademie

Tel.: +49 69 82900540
info@DGBZ-Akademie.de
www.DGBZ-Akademie.de

Stehen Sie sich nicht selbst im Weg!



Mehr Informationen gibts im kostenlosen Whitepaper.



Die DGBZ-Akademie bietet hier Abhilfe mit drei Hilfestellungen



1. Notwendiges Mindset

Jede nachhaltige Veränderung beginnt im Kopf. In der DGBZ-Akademie lernst du, wie du das richtige Mindset entwickelst, um in deiner Praxis echte Transformation zu erreichen. Gemeinsam mit deinem Team wirst du lernen, neue Denkweisen anzunehmen, die euch aus der Komfortzone bringen und den Weg für langfristigen Erfolg ebnet.



2. Nützliches Skillset

Die richtigen Fähigkeiten machen den Unterschied. In der DGBZ-Akademie erfährst du, wie du deine Kommunikation verbesserst, um deine Praxis zu einem Magnet für Patientinnen und Patienten zu machen. Wir zeigen dir, wie du dein Team optimal schulen kannst, damit wirtschaftliche Werkzeuge gezielt und effektiv eingesetzt werden.



3. Passendes Toolset

Das richtige Werkzeug entscheidet über den Erfolg. In der DGBZ-Akademie zeigen wir dir, wie du die passenden Tools für deine Praxis auswählst und sie gezielt einsetzt, um wirtschaftliche Stabilität zu schaffen. Werkzeuge wie Zahnzusatzversicherungen unterstützen dabei, jenseits der gesetzlichen Grundversorgung Leistungen anzubieten, die eine nachhaltige Zahngesundheit fördern.


Zahngoldrecycling in 2:14

Neues Videoformat zeigt, wie es geht.

Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Praxen auf Zahngoldrecycling setzen. Es schont den Regenwald und seine Bewohner, man kann die Erlöse spenden oder auch in die Praxis investieren – zum Vorteil von Patienten und dem ganzen Praxisteam.

In zwei neuen Videos wird erklärt, wie Zahngoldrecycling funktioniert. Die bekannte Moderatorin Miriam Deforth erläutert die Prozesse und Effekte des Zahngoldrecyclings in einem eigens gestalteten virtuellen Studio.

„Es ist bemerkenswert, wie viele Informationen in einem kurzen Video vermittelt werden können. Wir freuen uns über das positive Feedback aus Zahnarztpraxen, aber noch mehr über die ersten Anforderungen der Sammeldosen.“

Natürlich bietet auch unsere Website www.kulzer.de/zahngold noch viele ergänzende Informationen“, so Jörg Fallner, Head of Customer Service Germany bei Kulzer. 



Kulzer GmbH

Tel.: 0800 437 25 22 + „Recycling“
scheidgut@kulzer-dental.com · www.kulzer.de



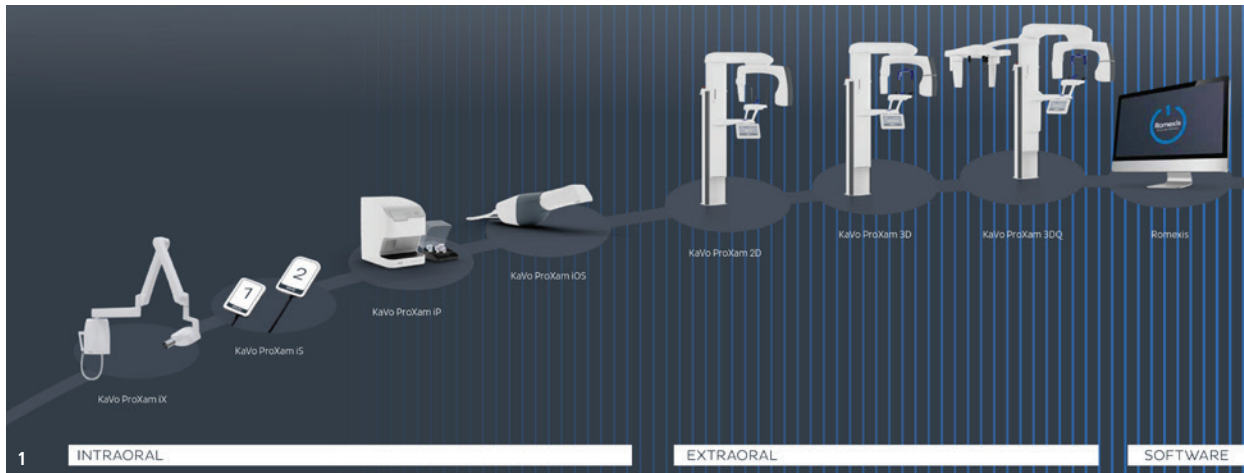
Wer die beiden Videos jetzt direkt anschauen möchte, geht auf die Zahngold-Website oder nutzt diesen QR-Code.

Zu den Videos



Ein Imaging-Portfolio der vielen Möglichkeiten

ProXam-Family von KaVo.



Die KaVo ProXam Serie wurde 2023 vorgestellt und umfasst Premiumprodukte für das intraorale sowie das extraorale Röntgen und Scannen. Auch eine All-in-one-Software gehört zur Serie.

Als einer der Dentalpioniere setzt KaVo seit über 110 Jahren Meilensteine in der Zahnmedizin. Den jüngsten Erfolg verzeichnete das Traditionsunternehmen im Jahr 2023 mit der neu gelaunchten Serie KaVo ProXam – ein Imaging-Portfolio der Premiumklasse für zeitgemäße, hochwertige Bildgebung. Stronger together – unter dieser Maxime gaben KaVo und Planmeca ihre Kooperation im Bereich Bildgebung bekannt, rund 4.500 Mitarbeiter zählen seitdem zur KaVo-Familie. Mit dem Ziel, die Bildgebung für Zahnärzte auf das nächste Level zu heben, erfolgten die gemeinsame Produktentwicklung sowie die Vorstellung der Serie KaVo ProXam. Dieses umfasst eine Premium-Produktpalette für die extraorale und intraorale Bildgebung sowie intraorales Scannen. Das intraorale Röntgengerät ProXam iX überzeugt mit seiner einfachen, präzisen Positionierung, einem unkomplizierten Bildgebungsprozess und hervorragenden 2D-Bildergebnissen in hoher Auflösung. Dank ihres großen Dynamikbereichs liefern die Sensoren konstant hochwertige Bilder – egal, ob mit hoher oder geringer Strahlendosis. Die Aufnahmen erfolgen in HD-Qualität und bieten dank der kleinen Pixelgröße von 15 µm und der hohen Auflösung von über 20 lp/mm die optimale Kombination aus Rauschpegel und Kontrast für eine detaillierte Diagnose. Gut, zu wissen: Jedes KaVo ProXam iX Röntgengerät ist bereits ab Werk für die einfache Integration und Verwendung der ProXam iS Röntgensensoren vorbereitet.

Produkte für eine digitalisierte Zukunft

Der ProXam iP ist die clevere Scannerlösung für ein schnelles und zuverlässiges intraorales Röntgen. Dank seiner kompakten Maße ist der Speicherfolienscanner komfortabel im Behandlungszimmer oder im separaten Röntgenraum (auch wandmontiert) anwendbar. Die dazugehörigen ProXam iS Sensoren sind besonders robust, hochwertig verarbeitet und zusätzlich mit einer schützenden Glasfaserschicht überzogen. Das Sensorkabel ist verstärkt und damit für den täglichen Dauereinsatz geeignet.

Der Intraoralscanner ProXam iOS kann direkt an der Behandlungseinheit oder als Stand-alone-Lösung eingesetzt werden. Die praktische Plug-and-play-Funktion über das USB-Kabel sorgt für ein Höchstmaß an Flexibilität und macht die Nutzung in verschiedenen Räumen möglich. Besonderheit: Zur Auswahl stehen ein Standard-Tip sowie ein SlimLine-Tip. Dieser ist im Vergleich zur Standard-Variante dünner und kleiner und die perfekte Wahl für Scans bei Patienten mit kleiner Mundöffnung.

Das Produkt ProXam 2D ist die moderne 2D-Röntgenlösung im Bereich digitaler Bildgebung. Von Panoramaaufnahme, extraorale Bissflügelaufnahme, Kiefergelenkdiagnostik bis hin zur Sinusaufnahme: Das Gerät ist der ideale Basisallrounder für alle täglichen Aufgaben. Wem dies nicht genügt, der findet mit den beiden 3D-Röntgengeräten ProXam 3D und ProXam 3DQ weitere Ausstattungsvarianten. Beide Geräte bieten moderne, dreidimensionale maxillofaziale Bildgebung auf höchstem Niveau inklusive zahlreicher ergänzender 2D-Programme. Die Produkte 3D und 3DQ unterscheiden sich im Volumen ihrer diagnostischen Möglichkeiten. Bei allen Röntgen Großgeräten ist die Strahlendosis individuell einstellbar.

Besonders in Kombination mit der Software Romexis sind die ProXam Produkte eine überzeugende Lösung für Zahnarztpraxen und -kliniken, die für eine digitalisierte Zukunft bestens vorbereitet sein möchten. Romexis unterstützt Zahnärzte sowohl bei der Bilderstellung als auch bei der diagnostischen Auswertung, der Bearbeitung und Speicherung von 2D- und 3D-Röntgenbildern und intraoralen Scans sowie bei der Verarbeitung erstellter CAD/CAM-Daten. [m](#)

KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
www.kavo.com



Einfach die Spitze wechseln und scannen: Der SlimeLine-Tip eignet sich ideal für Kinder, Senioren sowie Patienten aller Altersgruppen mit kleiner/ eingeschränkter Mundöffnung.



Die KaVo ProXam 3D Produktserie bietet ein umfangreiches Angebot an 2D- und 3D-Bildgebungsprogrammen. Neben den Standard-2D-Panorama-Programmen stehen ein extraorales Bissflügel-Programm, ein Modus für horizontale und vertikale Segmentierung, ein Fernröntgen-Programm sowie ein spezieller Kindermodus zur Verfügung.

Neuer, zuckerfreier Kaugenuss: Alternative auf Pflanzenbasis

EXTRA erweitert das Sortiment der beliebtesten Kaugummimärke Deutschlands.¹

Lang anhaltender Geschmack, Atemfrische, eine angenehme Textur und zahngesund: Der neue EXTRA Kaugummi auf Pflanzenbasis hat alles, was ein Kaugummi braucht – und erfüllt dazu den wachsenden Wunsch nach Qualitätsprodukten aus Zutaten natürlichen bzw. pflanzlichen Ursprungs. Das trifft speziell auf die Jüngeren zu: 40 Prozent der Deutschen bezeichnen sich als Veganer, Vegetarier oder Flexitarier, und gerade jüngere Befragte geben häufiger an, sich vegetarisch zu ernähren.²

Die Basis der neuen zuckerfreien EXTRA-Variante enthält Original-Chicle aus dem Saft des Sapotillbaums. Die angenehme, zuckerfreie Süße kommt aus zahngesundem Xylitol (Birkensaft) und Stevia. Die Aromen der drei Geschmacksrichtungen – Peppermint, Spearmint und Erdbeere – stammen ebenfalls aus natürlichen Quellen. Und natürlich stimmen auch die äußeren Werte: Die Dragees stecken in einer Box, die zu 96 Prozent aus Papier besteht, recycelbar ist und keine Plastik-Umverpackung trägt.

Spearmint und Erdbeere – stammen ebenfalls aus natürlichen Quellen. Und natürlich stimmen auch die äußeren Werte: Die Dragees stecken in einer Box, die zu 96 Prozent aus Papier besteht, recycelbar ist und keine Plastik-Umverpackung trägt.

Die Empfehlungen der DGZ zur Kariesprävention

In ihrer medizinischen Leitlinie zur Kariesprävention nennt die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) als eine grundlegende Empfehlung das Kauen von zuckerfreiem Kaugummi nach den Mahlzeiten, zusätzlich zum täglichen, zweimaligen Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta und einem reduzierten Konsum zuckerhaltiger Mahlzeiten und Getränke.³

Die zuckerfreien Kaugummis von EXTRA sind die idealen Begleiter für jeden Tag. Und mit der neuen Variante auf Pflanzenbasis haben Zahnarztpraxen und Kaugummi-Fans drei frische Geschmackserlebnisse mehr zur Auswahl!

Mars Wrigley engagiert sich mit der 1989 ins Leben gerufenen Gesundheitsinitiative Wrigley Oral Health Program (WOHP) seit über 30 Jahren für die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland. Weil Kariesprophylaxe das A und O für gesunde Zähne ist, fördert das WOHP sowohl die Individual- als auch die Gruppenprophylaxe in Forschung, Lehre und Praxis. Die Produkte der EXTRA® Reihe sind ein weiterer Baustein für eine bessere Zahngesundheit,

wie z. B. die zuckerfreien EXTRA® Kaugummis zur Zahnpflege. Sie regen durch das Kauen den Speichelfluss an – und Speichel unterstützt die Neutralisierung von Plaque-Säuren und die Remineralisierung des Zahnschmelzes. Plaque-Säuren und die nachfolgende Demineralisation des Zahnschmelzes sind Risikofaktoren bei der Entstehung von Zahnkaries. Laut der medizinischen Leitlinie zur Kariesprophylaxe ist es empfehlenswert, regelmäßig nach den Mahlzeiten zuckerfreien Kaugummi zu kauen. Wer lieber lutscht als kaut, kann auf EXTRA® Pastillen zur Mundpflege zurückgreifen. [m](#)

Literatur:

¹ Nielsen, GUM, Total Germany (Excl. Customer Total + Pharmacies + DIY), MAT TY W2022 08.

² forsa-Umfrage Pflanzbetonte Ernährung, Deutschland 2023, N = 1.026 Personen ab 18 Jahren.

³ Leitlinie zur Kariesprävention unter www.dgz-online.de, Rubrik Patienten/Patienten-informationen/Empfehlungen Zahnerhaltung.

Wrigley Oral Health Program

Tel.: +49 30 695970916
wrigley-dental@kmsnow.com
www.wrigley-dental.de





Mit einer klassischen Zahnbürste hat "e1" von epitome nichts zu tun – weder optisch noch technisch. e1 ist das weltweit erste autonome Zahnreinigungsgerät und wurde in den Jahren 2018 bis 2024 von einem Wiener Hightech-Unternehmen entwickelt.

e1 analysiert die Zähne und reinigt sie im Anschluss in weniger als 60 Sekunden. Mittels künstlicher Intelligenz wird der Biofilm detektiert und in einem zweiten Schritt gezielt entfernt. Technisch ermöglichen dies 50 Sensoren und 14 Nanokameras. Das Ergebnis des „Intelligent Cleanings“ ist eine hochpräzise Reinigungsleistung: Diese wurde bei Labortests für Ober- und Unterkiefer in einer Reinigungszeit von 30 Sekunden¹ mit einer Effizienz und Erreichbarkeit von bis zu 99 Prozent erfasst.² Nach Beendigung des Reinigungsvorgangs erhält der Nutzer außerdem eine Analyse, die Angaben zum allgemeinen Wohlbefinden wie Temperatur, Herzfrequenz, Blutdruck, Cortisol und Sauerstoffsättigung macht.

An der Forschung und Entwicklung waren u. a. einer der weltweit führenden Experten für Biofilm, Prof. Dr. Georgios Belibasakis, sowie Dr. Reinhard Gruber (Professor für Orale Biologie an der Universitätszahnklinik Wien) und Prof. DDR. Barbara Cvikl (Sigmund Freud PrivatUniversität Wien) beteiligt.

e1 ist über den Onlineshop des Unternehmens bestellbar – Interessierte sind zudem eingeladen, das Produkt im Pop-up-Store am Kohlmarkt 10 in Wien kennenzulernen. [DT](#)

Literatur:

¹Reinigungszeit ist abhängig von Kieferaufbau, Zahnstellung und der Menge an Biofilm/Plaque.

²Bezugnehmend auf die erkannte Zahnoberfläche.

epitome GmbH

Tel.: +49 30 22405959
support@epitome.inc
www.epitome.inc

Sichere Implantatverfahren durch optimierte Wasserentkeimung

Die Rolle von METASYS-Systemen für höchste Hygienestandards!



In der modernen Implantologie ist die Aufrechterhaltung einer sterilen Umgebung von entscheidender Bedeutung, um Infektionen zu vermeiden und die besten Ergebnisse für Patienten zu gewährleisten. Ein oft unterschätzter Faktor in diesem Prozess ist die Qualität des Wassers, das in zahnmedizinischen Behandlungseinheiten verwendet wird. Hier kommen die Wasserentkeimungssysteme von METASYS ins Spiel, sie eliminieren effektiv Mikroorganismen wie Koli-bakterien, Staphylokokken und Legionellen, die sich in den Leitungen von zahnmedizinischen Einheiten ansammeln können. Die Wasserentkeimungssysteme WEK und WEK Light sorgen für eine kontinuierliche Dekontamination des Wassers, ohne Leitungen oder Instrumente zu beschädigen. Das Dekontaminationsmittel GREEN&CLEAN WK entfernt sogar hartnäckige Biofilme, die ein Risiko für Patienten und Personal darstellen könnten. Zusätzlich erfüllen die WEK-Systeme die DIN EN 1717, die die Trennung von Brauch- und Frischwasser sicherstellt und so eine Rückverkeimung verhindert. METASYS bietet damit eine essenzielle Lösung für die Implantologie: kontinuierlicher Schutz vor Keimen und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. [DT](#)

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420
info@metasys.com
www.metasys.com



Semipermanente Implantatbefestigung

ZAKK® Implant für Suprakonstruktionen.



ZAKK® Implant ist ein innovativer, dualhärtender, semipermanenter Befestigungszement ohne Triclosan zur Eingliederung von Konstruktionen auf Abutments und Restbezahlung. Der selbstadhäsive Befestigungszement ist mit allen Materialkombinationen bezüglich Abutment und/oder Zahnstumpf und Restauration/Suprakonstruktion anwendbar. Eine leichte Expansion während der Aushärtung führt zu einer hohen Randdichtigkeit. Die geringe Schichtstärke ermöglicht eine passgenaue Positionierung der Restauration ohne Mikrobeweglichkeit. Eine sehr geringe Löslichkeit des polymerisierten Zements verbessert das Randspaltverhalten und verhindert Auswaschungen an den Klebefugen.

ZAKK® Implant ist sehr druckfest, wodurch die Restauration auch unter Kaubelastung langfristig stabil bleibt. Die elastische Materialeigenschaft des ausgehärteten ZAKK® Implant ermöglicht den großen Vorteil einer beschädigungsfreien Wiederausgliederung. Eine lange Verarbeitungszeit gewährleistet zudem eine stressfreie Eingliederung.

Der Befestigungszement ist in einer 5 ml-Doppelkammerspritze mit Zubehör erhältlich. [DT](#)

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH

Tel.: +49 40 30707073-0 · info@r-dental.com · www.r-dental.com

Perfekte Symbiose aus Haltbarkeit und Ästhetik

Luxatemp MaxProtect für provisorische Kronen und Brücken.

Extreme Stabilität. Exzellente Ästhetik. Einfaches Handling – und die komplette provisorische Zahnversorgung in nur einer Sitzung. Wenn Sie ein Material zur Erstellung von Langzeitprovisorien suchen, das in vielerlei Hinsicht neue Maßstäbe setzt und dabei wirtschaftlich überzeugt, dann ist es Luxatemp MaxProtect.

Genau richtig, wenn es darauf ankommt

Überbrücken Sie mit Luxatemp MaxProtect längere Ausheilungsphasen und profitieren Sie von der hohen Belastbarkeit und dem langzeitstabilen, in seinen mechanischen Eigenschaften optimierten Material. Ihr Patient erhält eine hochästhetische Versorgung und die Möglichkeit, die Zeit bis zur definitiven Versorgung kosteneffizient zu überbrücken. Die Haltbarkeit von einem Jahr ist klinisch bewiesen. [DT](#)

Quelle: Klinische Studie, Reg.-Nr. NCT03160950

DMG

Kostenfreies Service-Telefon:
0800 3644262
info@dmg-dental.com
www.dmg-dental.com



Dental News GOES WhatsApp



JETZT
anmelden und nichts
mehr verpassen!



WhatsApp

**Aktuelle Nachrichten und
Informationen direkt auf
dein Smartphone – egal wo!**

CURAPROX



DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT

ENZYMATISCHER WHITENING-EFFEKT UND SCHUTZ

Be you Zahnpasta enthält die Bausteine für ein gesundes Leben. Die Enzyme in Be you kommen von Natur aus im Speichel vor und helfen unseren Patient*innen, ein gesundes Mikrobiom zu erhalten. Glucose-Oxidase unterstützt die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes. Darüber hinaus hellt sie tagtäglich ganz sanft auf. Be you ist vollständig vegan und enthält weder Mikroplastik noch SLS.

MEHR ERFAHREN



www.curaprox.ch



+ SWISS PREMIUM ORAL CARE

WISSENSCHAFT

Zahnimplantate versagen mehr als doppelt so häufig bei Menschen mit einer Penicillinallergie, die alternative Antibiotika erhalten, verglichen mit Patienten, die Amoxicillin einnehmen.

PRAXIS

Das zahnärztliche Team spielt eine zentrale Rolle bei der Früherkennung von Tumoren wie dem adenoidzystischen Karzinom, was bei früher Diagnose gut behandelbar ist.

PRODUKTE

Die Z4 ist eine High-End-Fräs- und -Schleifmaschine von vhf, die Restaurationen in Laborqualität direkt in der Praxis ermöglicht und Patienten in einer Sitzung versorgt.

No. 7/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 21. Oktober 2024

Internationaler Tag der älteren Menschen

FDI setzt sich für die Erhaltung einer guten Mundgesundheit im Alter ein.

GENF – Jedes Jahr am 1. Oktober feiert die Welt den Internationalen Tag der älteren Menschen. In diesem Jahr stand das Thema „Altern in Würde: Die Bedeutung der Stärkung von Pflege- und Unterstützungssystemen für ältere Menschen weltweit“ im Mittelpunkt und hebt den wachsenden Bedarf an Versorgungsrahmen hervor, die das Wohlbefinden alternder Bevölkerungen priorisieren. Bei der Entwicklung dieser Rahmenbedingungen ist es entscheidend, die Mundgesundheit nicht zu übersehen, da sie eine bedeutende Rolle für die allgemeine Gesundheit spielt.

Um ein gesundes Altern zu ermöglichen, muss die Mundgesundheit in die nationalen Gesundheitssysteme und die Pläne zur universellen Gesundheitsversorgung integriert werden. Das FDI-Projekt „Oral Health for an Ageing Population“ (OHAP) steht seit 2015 an der Spitze der Bemühungen, die Mundgesundheit in umfassendere Pflege- und Unterstützungssysteme zu integrieren. Ziel des Projekts ist es, sicherzustellen,

dass Menschen nicht nur länger leben, sondern auch gesünder und frei von Mundkrankheiten sind.

Mundgesundheit integraler Bestandteil der allgemeinen Gesundheit im Alter

Unbehandelte Mundkrankheiten können zu Schmerzen und einer verringerten Lebensqualität führen. Diese Herausforderungen werden oft in den öffentlichen Gesundheitspolitiken für alternde Bevölkerungen vernachlässigt. Das OHAP-Projekt setzt sich dafür ein, die Mundgesundheit in globale Strategien zur Krankheitsprävention und nationale Gesundheitsförderungsinitiativen zu integrieren.

„Mundgesundheit ist mehr als nur Zähne und Zahnfleisch. Sie hat direkte Auswirkungen auf Ernährung und das soziale Leben älterer Erwachsener“, sagte Judith Jones, Mitglied des OHAP-Task-Teams. „Gesundes Altern bedeutet, gut zu leben – und die Mundgesundheit spielt dabei eine Schlüsselrolle.“

Informationsmaterial verfügbar

Im Jahr 2023 stellte OHAP eine Broschüre mit Übungen zur Mundfunktion vor, die in vier Sprachen verfügbar ist. Darüber hinaus wurde eine Web-App gestartet, die Zahnmediziner hilft, die Mundgesundheit von Patienten ab 65 zu bewerten.

Initiativen wie OHAP sind entscheidend dafür, dass ältere Erwachsene länger, gesünder und würdevoller leben. Der Internationale Tag der älteren Menschen fordert alle – Regierungen, Gesundheitsfachkräfte und Gemeinschaften – auf, sich zusammenzuschließen, um Altern in Würde für alle Realität werden zu lassen. [m](#)

Quelle: FDI



„Get it right, make it safe!“

Sichere Diagnosen wichtig für die Patientensicherheit.

GENF – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ruft alle Beteiligten auf, sich für eine sichere Diagnostik einzusetzen und Fehler in der medizinischen Diagnostik zu reduzieren. Im Rahmen des Welttags der Patientensicherheit am 17. September wurde das in enger Zusammenarbeit mit Patienten, Entscheidungsträgern und anderen Interessengruppen ausgewählte Thema „Verbesserung der Diagnostik für die Patientensicherheit“ hervorgehoben.

„Die richtige Diagnose zur richtigen Zeit ist die Grundlage für eine sichere Gesundheits-

versorgung. Im Gegensatz dazu können Fehler schwerwiegende gesundheitliche Schäden oder sogar den Tod zur Folge haben“, erklärte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, WHO-Generaldirektor. Jährlich sind schätzungsweise 16 Prozent der vermeidbaren Schäden im Gesundheitswesen auf Diagnosefehler zurückzuführen, was erhebliche Konsequenzen hat.

Ein Diagnosefehler tritt auf, wenn eine Diagnose verzögert oder fehlerhaft festgestellt oder übersehen wird. Gezielte Maßnahmen von politischen Entscheidungsträgern und Gesundheitsführern, unterstützt durch Patienten und deren Familien, können helfen, die Fehlerquote zu senken.

Es ist wichtig, dass verantwortliche Stellen sicherstellen, dass angemessene nationale Richtlinien und Ressourcen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollten die Führungskräfte in Gesundheitseinrichtungen sichere Arbeitsbedingungen schaffen und dafür sorgen, dass diagnostische Werkzeuge regelmäßig gewartet werden.

Die WHO entwickelt ein Modell zur Unterstützung von Maßnahmen zur diagnostischen Sicherheit. Die globale Konsultation zur Patientensicherheit 2024 brachte Experten und Interessengruppen zusammen, um Input für das Umsetzungsmodell zu geben. Der Global Patient Safety Report 2024 hebt Fortschritte hervor, betont aber auch den Bedarf an weiteren Verbesserungen. [m](#)

Quelle: WHO



Silberner Delphin in Cannes

Auszeichnung für Film zur Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten.

CHARLOTTE – Dentsply Sirona hat bei den Cannes Corporate Media & TV Awards für seinen Dokumentarfilm „Journey of Smiles“ den Silbernen Delphin in der Kategorie „Corporate Online Media – Web Documentary“ erhalten. Der Film zeigt die Behandlung kolumbianischer Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und die Unterstützung durch die Hilfsorganisation Smile Train. Der Dokumentarfilm beleuchtet die Herausforderungen und die positiven Effekte der digitalen Behandlung, die Dentsply Sirona im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsinitiative „BEYOND: Taking Action for a Brighter World“ unterstützt.

Dentsply Sirona hat Smile Train durch Spenden und Technologieentwicklung unterstützt, um den Zugang zur Behandlung für betroffene Kinder zu erleichtern. Die Partnerschaft hat bisher die Finanzierung von über 3.800 Operationen und die Bereitstellung digitaler Geräte ermöglicht. Der Film enthält Interviews mit Experten, Familien und den betroffenen Kindern und verdeutlicht die lebensverändernde Wirkung einer ganzheitlichen Betreuung und moderner Technologien für Kinder mit Spaltbildungen.

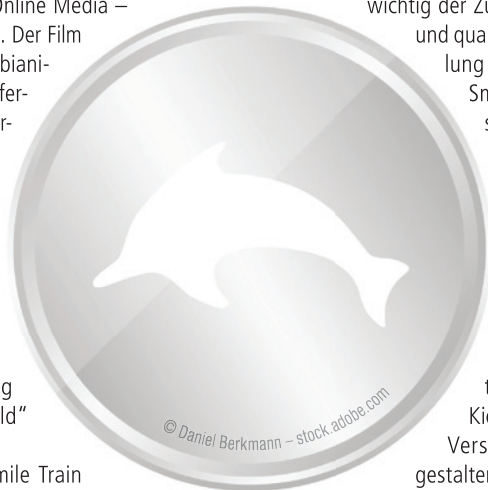
Marion Par Weixlberger von Dentsply Sirona betonte die Bedeutung des Films, um mehr Bewusstsein

und Unterstützung für betroffene Kinder zu schaffen. Mihaela Chidean, ebenfalls von Dentsply Sirona, hob die emotionale Kraft des Films hervor, die zeigt, wie

wichtig der Zugang zu einer umfassenden und qualitativ hochwertigen Behandlung ist. Susannah Schaefer von Smile Train lobte die Partnerschaft mit Dentsply Sirona und betonte, wie solche Kooperationen zu einem besseren Leben für betroffene Kinder weltweit beitragen können.

Dentsply Sirona arbeitet auch an globalen Standardprotokollen für die digitale Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, um die Versorgung noch effektiver zu gestalten. Der Film „Journey of Smiles“ steht als Zeugnis für die transformative Kraft der Partnerschaft zwischen Dentsply Sirona und Smile Train und die Vision, Kindern weltweit die notwendige Behandlung zu ermöglichen. [m](#)

Quelle: Dentsply Sirona



Schauen Sie sich hier den Dokumentarfilm an.



Implantatversagen bei Patienten mit Penicillinallergie

Risiko für Zahnimplantat-Ausfälle bei alternativen Antibiotika höher.



NEW YORK – Zahnimplantate versagen mehr als doppelt so häufig bei Menschen mit einer Penicillinallergie, die alternative Antibiotika erhalten, verglichen mit Patienten, die Amoxicillin einnehmen. Dies belegt eine neue Studie des NYU College of Dentistry. Die in der Fachzeitschrift *Clinical Implant Dentistry and Related Research* veröffentlichte Untersuchung ist die erste, die die Auswirkungen der Verschreibung von Antibiotika untersucht, die nicht zu Amoxicillin gehören, speziell im Zusammenhang mit Zahnimplantaten.

Obwohl Zahnimplantate in den meisten Fällen erfolgreich sind, kommt es gelegentlich zu Misserfolgen, wenn die Osseointegration nicht richtig erfolgt. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, wie etwa Infektionen, Rauchen oder Verletzungen. Um das Risiko einer Infektion zu verringern, verschreiben viele Zahnärzte vor und nach der Implantation Amoxicillin, ein Antibiotikum aus der Penicillin-Familie. Falls Patienten eine Penicillinallergie angeben, werden alternative Antibiotika verschrieben.

Frühere Studien haben gezeigt, dass bei Patienten mit Penicillinallergie die Ausfallrate von Implantaten höher ist, jedoch wurde bisher nicht untersucht, welche Antibiotika dabei verwendet wurden. Um die Auswirkungen verschiedener Antibiotika zu analysieren, haben die Forscher des NYU College of Dentistry die Krankenakten von Patienten überprüft, die Zahnimplantate erhalten hatten, und dokumentiert, welche Antibiotika verabreicht wurden und ob das Implantat erfolgreich war oder versagte.

Die Studie umfasste 838 Patienten: 434 gaben eine Penicillinallergie an, während eine zufällige Stichprobe von 404 Patienten ohne

diese Allergie als Vergleichsgruppe diente. Alle Patienten ohne Penicillinallergie erhielten Amoxicillin, während den Patienten mit gemeldeter Allergie alternative Antibiotika wie Clindamycin, Azithromycin, Ciprofloxacin oder Metronidazol verschrieben wurden.

Die Ergebnisse zeigten, dass Zahnimplantate bei 17,1 Prozent der Patienten mit gemeldeter Penicillinallergie versagten, im Vergleich zu 8,4 Prozent bei Patienten ohne Allergie. Besonders auffällig war die hohe Ausfallrate bei Patienten, die alternative Antibiotika einnahmen: Bei denen, die Clindamycin erhielten, betrug die Ausfallrate 19,9 Prozent, bei Azithromycin sogar 30,8 Prozent.

Zudem neigten Patienten mit einer Penicillinallergie dazu, frühere Implantatausfälle zu erleiden (innerhalb von weniger als sechs Monaten) als Patienten ohne Allergie, bei denen die Ausfälle häufig erst nach mehr als zwölf Monaten auftraten.

Warum Implantate bei Patienten mit Penicillinallergie häufiger versagen, bleibt unklar. Die Forscher vermuten, dass verschiedene Faktoren eine Rolle spielen könnten, wie etwa Reaktionen auf das Implantatmaterial oder eine geringere Wirksamkeit der alternativen Antibiotika.

Interessanterweise zeigen Studien, dass Penicillinallergien oft übermäßig gemeldet werden: 90 Prozent der Menschen, die angeben, allergisch zu sein, sind nach einem entsprechenden Test tatsächlich nicht allergisch. Experten empfehlen daher, Patienten, die eine Penicillinallergie angeben, vor einer Operation auf eine tatsächliche Allergie hin zu testen. [DT](#)

Quelle: New York University

Pränatale zahnärztliche Betreuung

Digitales Mundgesundheitscreening gegen Unterversorgung.

ROCHESTER – In den USA könnte der Einsatz von Community Health Workers (CHWs) entscheidend zur Verbesserung der Zahngesundheit benachteiligter schwangerer Frauen beitragen. Dies wird durch das Programm „SMARTeeth“ unterstützt.

Der Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung ist oft unzureichend. Eine Studie untersuchte, wie die Gesundheitsversorgung unterversorgter schwangerer Frauen in ländlichen Gebieten optimiert werden kann, wobei die CHWs eine zentrale Rolle spielen.

Die Studie von Nisreen Al Jallad vom Eastman Institute for Oral Health in Rochester ließ CHWs intraorale Kameras verwenden, um Fotos von schwangeren Frauen während ihrer pränatalen Termine aufzunehmen. Anschließend bewertete eine virtuelle zahnärztliche Konsultation die Ergebnisse und Behandlungspläne. Die CHWs wurden zudem in der Nutzung elektronischer medizinischer Aufzeichnungen geschult.

Von April bis September 2023 nahmen 150 benachteiligte schwangere Frauen unterschied-

licher ethnischer Herkunft (53,1 Prozent schwarz, 36,4 Prozent weiß, 13,8 Prozent hispanisch, 6,3 Prozent asiatisch, 4,2 Prozent andere Rassen) mit einem Durchschnittsalter von 29 ± 6 Jahren an der Studie teil. Bei den gescreenten Frauen hatten 72 Prozent dringende zahnärztliche Probleme, darunter Zahnschmerzen und gebrochene Zähne, mit einer durchschnittlichen Anzahl kariöser Zähne von 2,4 ± 2,5.

Die Kompetenz der CHWs wurde von einem Zahnarzt bewertet, der feststellte, dass 73 Prozent der Gesamtfotos, 84 Prozent der Frontzahnfotos und 91 Prozent der Okklusalbogenfotos diagnostisch nützlich waren. Die CHWs hatten Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fotos der Seitenzähne. Die Diagnoseraten lagen bei 80 Prozent für die bukkale Seite der Prämolaren und Molaren und bei 73 Prozent für die Okklusalfächen. Außerdem lagen die Diagnoseraten bei 84 Prozent für die bukkale Seite und 64 Prozent für die Kauflächen. [DT](#)

Quelle: Medical Xpress

Stabiler Bioklebstoff

Austern machen Implantate haltbarer.

SASKATOON/HAMILTON/BERKELEY –

Forscher der University of Saskatchewan haben mithilfe der Canadian Light Source den ersten Schritt auf dem Weg zur Kommerzialisierung von Implantatkleber aus Austern gemacht. Der Kleber der Süßwasseraustern (*Etheria elliptica*), die vor allem in afrikanischen Flüssen und Seen wachsen, ist wasserfest und so effektiv, dass sie sich damit zu stabilen Riffen verbinden, die auch Fremdkörper einschließen. Er könnte in synthetisierter Form Zahnärzten und Chirurgen die Befestigung von Implantaten erleichtern.

Außen weich, innen hart

Konkret haben die Wissenschaftler die Zusammensetzung und die Struktur des Klebers entschlüsselt. Er besteht aus dem Mineral Aragonit, ein Kalziumkarbonat, das die Auster so anordnet, dass es außen weich und innen zunehmend härter ist. Die Partikel werden von Proteinen zusammengehalten, die die Auster produziert.

„Austerschalen sind nicht genau wie unsere Zähne und Knochen, aber es gibt viele Ähnlichkeiten“, sagt Rebecca Metzler, Professorin für Physik an der Colgate University, die zum Team gehört. „Wenn der Klebstoff also bei Austerschalen funktioniert, könnte er vielleicht auch menschliche Knochen und Zähne fixieren.“

Zufall spielt große Rolle

Metzlers Team hat entdeckt, dass der Klebstoff der Auster aus winzigen Aragonitpartikeln besteht,



die sich zu Kristallen in zufälligen Formen, Größen und Ausrichtungen zusammenballen. Diese Informationen lassen sich zur Herstellung synthetischer Versionen verwenden. Diese Forschung stützt sich auch auf Daten, die am Synchrotron der Advanced Light Source gesammelt wurden. Das ist eine Röntgenquelle am Lawrence Berkeley National Laboratory.

Die Forschungsergebnisse könnten sich auch als entscheidend für die Erhaltung der Süßwasserauster erweisen. Da die Populationen weltweit zurückgehen, ist das Verständnis dafür, wie diese Organismen Unterwasserriffe bilden, der Schlüssel zur Erhaltung von Lebensräumen für die Wasserbewohner. [DT](#)

Quelle: presstext Nachrichtenagentur

Mechanismen bei postoperativen Schmerzen entdeckt

Studie zeigt neue Möglichkeit für wirksame und gezielte Therapie auf.

WIEN – Eine internationale Forschungsgruppe unter der Leitung der MedUni Wien und dem Institute of Molecular Biotechnology (IMBA) hat bedeutende Fortschritte im Verständnis der Mechanismen erzielt, die das Schmerzempfinden nach chirurgischen Eingriffen beeinflussen. Aktuell verfügbare Behandlungsmethoden für postoperative Schmerzen sind oft mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden und häufig nur begrenzt wirksam. Die neuen Erkenntnisse der Forscher eröffnen eine vielversprechende Möglichkeit für eine lokale, gezielte Therapie, die in der renommierten Fachzeitschrift *Science Immunology* veröffentlicht wurde.

Das Team um die Studienleiter Philipp Starkl, Shane Cronin und Josef Penninger baute auf früheren Forschungen zur Rolle der Substanz Tetrahydrobiopterin (BH4) bei neuropathischen Schmerzen auf. Es stellte sich heraus, dass eine höhere BH4-Konzentration mit stärkeren Nervenschmerzen korreliert. „Ob diese Korrelation auch bei postoperativen Schmerzen gilt, wurde bisher nicht untersucht“, erklärt Josef Penninger und beschreibt die Motivation für die Studie.

In einer Reihe von Experimenten an Mausmodellen mit chirurgisch ausgelösten Hautverletzungen entdeckten die Forscher die zentrale Rolle von BH4 bei postoperativen Schmerzen und die zugrunde liegenden Mechanismen. Die Signalkaskade beginnt in speziellen Immunzellen (Mastzellen), die in der Nähe schmerzempfindlicher Nervenzellen positioniert sind und nach einer Operation BH4 produzieren. „Mäuse, deren Mastzellen kein BH4 produzierten, zeigten eine deutlich reduzierte Schmerzempfindlichkeit nach einem

chirurgischen Eingriff“, berichtet Shane Cronin. Im Gegensatz dazu war eine erhöhte BH4-Produktion durch Mastzellen mit stärkeren Schmerzen verbunden. Diese Erkenntnisse bieten eine Erklärung für die Funktion von Mastzellen, die bislang vor allem im Zusammenhang mit allergischen Reaktionen betrachtet wurden.

Entwicklung eines Wirkstoffs mit Potenzial

Postoperative Schmerzen sind wichtig, um den Körper vor Gefahren zu warnen und eine effiziente Heilung nach Verletzungen zu fördern. Sie können jedoch chronisch werden und Monate nach dem Eingriff andauern, obwohl der Körper bereits geheilt ist. Die Erforschung der molekularen Mechanismen, die am postoperativen Schmerzempfinden beteiligt sind, steht seit längerer Zeit im Fokus der medizinischen Wissenschaft.

Das Forschungsteam hat einen vielversprechenden Ansatz entwickelt, bei dem die BH4-Produktion in Mastzellen blockiert wird. Dazu wurde eine neuartige Wirksubstanz entwickelt, die direkt auf die Haut aufgetragen werden kann, um die BH4-Konzentration spezifisch und prophylaktisch zu verringern. „Wir sehen hier großes Potenzial für eine lokale und gezielte Therapiemöglichkeit, um sowohl postoperative Schmerzen als auch die Wahrscheinlichkeit eines chronischen Schmerzes zu reduzieren“, betonen die Studienautoren im Hinblick auf zukünftige Untersuchungen, die ihre Ergebnisse weiter vertiefen und bestätigen sollen. [DT](#)

Quelle: Medizinische Universität Wien

Implantate im bestrahlten Gewebe

Ist eine schnelle Osseointegration möglich?

OSLO – Das Einsetzen von Zahnimplantaten vor einer Strahlentherapie bei Patienten mit Kopf- und Halskrebs könnte deren Lebensqualität erheblich verbessern. Eine Dissertation an der Universität Oslo untersucht die Möglichkeit, etablierte Behandlungsroutinen zu überdenken, um eine schnellere und effektivere Rehabilitation zu ermöglichen. Während Kopf- und Halskrebs weltweit 5 Prozent aller Krebserkrankungen ausmacht, liegt dieser Anteil in den nordischen Ländern bei lediglich 2,6 Prozent. Gleichzeitig konnte die Sterblichkeit auf 30 Prozent gesenkt werden, was jedoch bedeutet, dass viele Überlebende mit den belastenden Spätfolgen der Therapie leben müssen.

Die postoperative orale Rehabilitation erweist sich als eine der größten Herausforderungen. Nach einer Strahlentherapie ist das Mundgewebe häufig stark geschädigt und ausgedünnt, was den Einsatz herkömmlicher Prothesen nahezu unmöglich macht. Zahnimplantate bieten hier eine wertvolle Lösung, da sie fest im Kieferknochen verankert werden. Allerdings erschwert die reduzierte Heilungsfähigkeit des bestrahlten Gewebes die Integration der Implantate (Osseointegration), was die Behandlung risikoreich macht. Zudem bergen chirurgische Eingriffe in bestrahltem Gewebe ein erhöhtes Risiko für Infektionen und im schlimmsten Fall für Osteoradionekrose, also den Zerfall des Kieferknochens. Aus diesem Grund erfolgt der Einsatz von Implantaten üblicherweise erst mindestens ein Jahr nach der Strahlentherapie – eine Zeit, die viele Patienten als quälend lang und einschränkend empfinden.

Häufig werden Zähne extrahiert

Ein vielversprechender Ansatz wäre, Zahnimplantate bereits vor Beginn der Strahlentherapie im Zuge der Krebsoperation oder Zahnextraktion einzusetzen. Doch diese Methode stößt in der klinischen Praxis noch auf Skepsis, da der sogenannte Rückstreuereffekt Sorgen bereitet. Dieser Effekt tritt auf, wenn ionisierende Strahlung auf ein Titanimplantat trifft. Ein Teil der Strahlung dringt nicht in das Metall

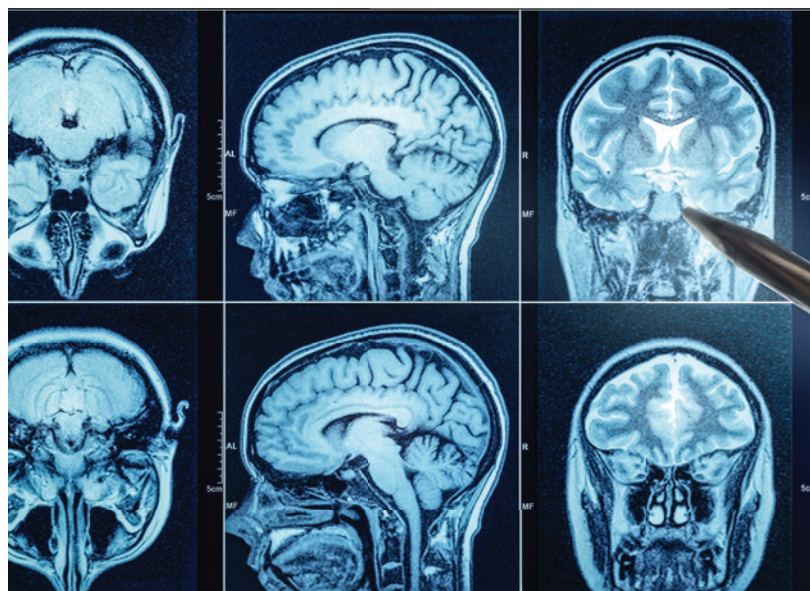
ein, sondern wird ins umliegende Gewebe reflektiert, wodurch gesunde Zellen eine höhere Strahlendosis abbekommen könnten. Es besteht die Befürchtung, dass dies nicht nur das Überleben der Zellen, sondern auch die Einheilung des Implantats beeinträchtigen könnte.

Rehabilitation nach Kopf- und Halskrebs ist anspruchsvoll

In ihrer Forschung untersuchte Lisa Printzell, Fachärztin für orale Prothetik in der Hals-Nasen-Ohrenabteilung des Rikshospitalet, gemeinsam mit ihrem Team die Auswirkungen dieser Rückstreuerrahlung auf menschliche mesenchymale Stammzellen und Osteoblasten – zwei Zelltypen, die für die Heilung und Integration von Zahnimplantaten im Knochen entscheidend sind. Dabei wurde festgestellt, dass die Rückstreuerrahlung auf Titanoberflächen die Strahlendosis für Zellen nahe der Implantatoberfläche um bis zu 40 Prozent erhöht. Bei niedrigen Dosen von 2 und 6 Gy konnten jedoch kaum nennenswerte Schäden beobachtet werden. Höhere Strahlendosen von 10 Gy verringerten die Anzahl der Osteoblasten zwar deutlich, erhöhten jedoch gleichzeitig die Fähigkeit der überlebenden Zellen, sich zu reifen Knochenzellen zu entwickeln.

Kleine Dosen über längere Zeit

Ein weiterer Befund der Studie zeigte, dass bei der höchsten Dosis die Bewegungsfähigkeit der Zellen auf Titanoberflächen gehemmt war, während dies bei niedrigeren Dosen nicht der Fall war. Die Daten legen nahe, dass die Rückstreuerrahlung von Titanimplantaten bei einer Strahlendosis von 2 Gy keine signifikanten Schäden verursacht – ein vielversprechendes Ergebnis für die weitere Erforschung dieser Methode.



Obwohl noch weitere Untersuchungen erforderlich sind, um den vorzeitigen Einsatz von Zahnimplantaten als Standardbehandlung zu etablieren, betonen die Forscher, dass ihre Erkenntnisse einen wichtigen Schritt in diese Richtung darstellen. Printzell und ihr Team wussten von Beginn an, dass Implantate in zuvor bestrahlten Kieferknochen mit hohen Risiken verbunden sind. Unklar war jedoch, ob das Einsetzen der Implantate kurz vor der Strahlentherapie ein größeres oder geringeres Risiko birgt.

Sicher ist jedoch, dass implantatgetragener Zahnersatz die Lebensqualität von Patienten mit Kopf- und Halskrebs signifikant verbessert. Je früher eine solche Rehabilitation ermöglicht wird, desto kürzer gestaltet sich der Weg zurück zu einem weitestgehend normalen Leben. Die Forschung von Printzell könnte somit einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, diesen Weg für viele Patienten zu verkürzen und die Lebensqualität nachhaltig zu steigern. [DT](#)

Quelle: Medical Xpress

ANZEIGE

Z4

Die 4-Achs-Fräsmaschine für minutenschnelle Restaurationen.

**Same-Day-Dentistry
ohne Kompromisse.**



Diese 4-Achs-Fräsmaschine für die Nassbearbeitung aus unserer **HIGH END CLASS** ist mehr als State-of-the-Art. Sie ist zukunftsweisend und ein echter Blickfang in Ihrer Praxis! Die Z4 fertigt Ihnen extrem schnell und präzise Chairside-Restaurationen aus Blockmaterialien und sogar Titan-Abutments. Erleben Sie die intuitive Touchscreen-Bedienung und genießen Sie die völlige Freiheit in Bezug auf Indikationen, Materialien sowie Ihren bevorzugten Scanner. Mehr unter vhf.com

vhf
CREATING PERFECTION



Digitale Technologie für Kieferorthopäden

„Align On Tour“ – Rückblick auf das neue erfolgreiche Weiterbildungskonzept.

ROTKREUZ – Align Technology blickt auf einen gelungenen Start seiner neuen Weiterbildungsreihe „Align On Tour“ für Kieferorthopäden zurück, die zwischen März und Juni 2024 in sechs Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfand.

Mit jeder Session erhielten Kieferorthopäden eine einzigartige Gelegenheit, ihr Spezialwissen praktisch zu vertiefen und die Integration digitaler Technologien in ihren Praxen, dank anspruchsvoller Inhalte, die von klinischen Referenten präsentiert wurden, voranzutreiben.

„Die Idee hinter den Roadshows war, in einen noch engeren Austausch mit unseren Anwendern zu treten und zu zeigen, dass Align ein starker Partner ist, der sie auf dem Weg ihrer Digitalisierungsreise begleitet“, sagte Daniel Echouafni, Marketing Director DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) bei Align Technology.

Renommierte Referenten teilten praxisrelevante Inhalte

Auftakt der „Align On Tour“-Veranstaltungen war in Düsseldorf. Hier präsentierten renommierte Referenten wie Dr. Stephanie Wodjanka und Prof. Dr. Anton Demling ein vielfältiges Programm aus klinischen und praktischen Inhalten sowie Focus Sessions. Ausreichend Zeit für Austausch und Networking war auch eingeplant.

Dr. Wodjanka referierte zum Thema „Kombinationsbehandlung im frühen und späten Wechselgebiss“. Dabei zeigte die Kieferorthopädin auch ihren Weg zur reinen Aligner-Praxis und betonte: „Bei

allen Veränderungsprozessen müssen Sie Ihr Team mitnehmen, um erfolgreich zu sein.“ Sie zeigte ihre Herangehensweise mit Invisalign First bei klassischen Fällen und unterstrich die Bedeutung des interdisziplinären Konzepts der myofunktionellen Kieferorthopädie.

Für Prof. Dr. Anton Demling wurde die Kombination aus Intraoralscan und Aligner-Therapie zum Gamechanger, wie er in seinem Vortrag „Erhöhung der Vorhersagbarkeit und Erreichen von Behandlungszielen“ berichtete. „Damit konnte ich mich ganz neu aufstellen“, sagte er. Anhand zahlreicher Fallbeispiele aus seinem Praxisalltag räumte er mit dem Vorurteil auf, dass man mit Alignern nur einfache Fälle behandeln könne: „Bei komplexeren Fällen kommt es auf die Mischung an, mit der man die Aligner kombiniert.“

Gekonte Kombination aus Theorie und Praxis

Auch Aligns neueste Innovationen wurden bei der Roadshow vorgestellt, vor allem der neue iTero Lumina™ Intraoralscanner. Sechs Jahre Entwicklungszeit und mehr als 30 Patente brauchte es, um die neue Multi-Direct Capture™ Technologie (MDC) Wirklichkeit werden zu lassen. Das Herzstück der neuen Technologie bilden sechs Kameras mit Mehrfachblickwinkeln, welche für ein dreimal größeres Sichtfeld und eine Tiefenschärfe von 25mm sorgen. Damit können komplexe orale Bereiche, wie der Gaumen, unbezahnte Areale und Engstände, leichter erfasst werden. Das Handstück ist aufgrund der innovativen Technologie zudem leichter und erleichtert das Handling des iTero Lumina.

Align plant bereits weitere Veranstaltungen, um Kieferorthopäden weiterhin hochwertige und praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten wie das Align DACH Summit, das am 9. und 10. Mai 2025 im Bergson Kunstkraftwerk, München, stattfinden wird, zu bieten. Unter dem Motto „Die Kunst und Kraft eines Lächelns“ werden klinische Referenten in Vorträgen und Focus Sessions aufzeigen, wie die KI in der Kieferorthopädie zum Praxiserfolg führt. [DT](#)

Align™ Technology Switzerland GmbH

Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.de



Innovationen in der Zahnmedizin

Orale Geweberegeneration feiert Premiere in Düsseldorf.

DÜSSELDORF – Das Nationale Osteology Symposium Düsseldorf bringt Fachleute aus der Zahnmedizin, Oralchirurgie und erstmals auch der Dentalhygiene in einem hochkarätigen Veranstaltungsformat zusammen. Der zweitägige Kongress findet am 9. und 10. Mai 2025 im RheinRiff Event- und Konferenzzentrum statt. Unter dem Motto „Die Welle der Regeneration“ bietet das Symposium unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Eik Schiegnitz und Dr. Ausra Ramanauskaitė einen tiefen Einblick in die neuesten Entwicklungen der Geweberegeneration und Patientenversorgung.

Das wissenschaftliche Programm des Symposiums legt den Schwerpunkt auf die Biologisierung von Biomaterialien und innovative Augmentations- und Regenerationstechniken zur Behandlung von Periimplantitis.

Diese Themen sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung regenerativer Therapien und den langfristigen Erfolg implantatprothetischer Versorgung. „Wir zeigen in praxisnahen Workshops oder großen Keynote Lectures was State of the Art in der oralen Geweberegeneration heute bedeutet und wie unsere Zukunft aussieht“, sagt Prof. Eik Schiegnitz.



Ergänzend zu den Vorträgen werden in verschiedenen Lernformaten die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen moderner Regenerationstechniken praxisnah diskutiert. Komplexe Augmentationsverfahren und Fallbeispiele zur Zahnerhaltung erweitern das Spektrum und bieten den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Anwendung dieser Techniken in der täglichen Praxis. „Mit unserem Programm bleiben die Teilnehmer auf dem neuesten Stand und profitieren von einem einzigartigen Weiterbildungsangebot“, so Dr. Ausra Ramanauskaitė.

Neben dem Vortragsprogramm erwartet die Teilnehmer ein umfassendes Workshopangebot, das aktuelle Behandlungskonzepte wie Sofort- und verzögerte Implantationen sowie die Anwendung von Eigenblutkonzentraten umfasst. Für Dentalhygieniker und Prophylaxeassistentinnen wird ein spezielles Parallelprogramm angeboten, das deren zentrale Rolle in der Patientenbehandlung beleuchtet und wertvolle Fortbildungsmöglichkeiten bietet.

Den idealen Rahmen für intensiven Austausch unter den Teilnehmern während beider Kongresstage bildet die Eventlocation RheinRiff. Dort setzt das außergewöhnliche Rahmenprogramm während der beiden Tage des National Osteology Symposium Düsseldorf 2025 bleibende Akzente. [DT](#)

Osteology Foundation

Tel.: +41 41 3684444
info@osteology.org
www.osteology.org
www.osteology-duesseldorf.org

Zukunft der Dentalhygiene in Europa

Jährliches Meeting der EDHF in Edinburgh.

EDINBURGH – Das diesjährige Meeting der European Dental Hygienists Federation (EDHF) fand am 20. und 21. September 2024 in der schönsten Stadt Schottlands statt: Edinburgh, welches zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Das Meeting wurde von der British Society of Dental Hygiene and Therapy (BSDHT) organisiert. Der Anlass wurde genutzt, um das 75. Jubiläum der BSDHT, das 25. Jubiläum der EDHF sowie das 5. Jubiläum der „Belgische Beroepsvereniging voor Mondhygiënist (BBM)“ zu feiern. Aus diesem Anlass heraus wurden vom BSDHT als großzügiges Geschenk 75 Bäume in einem Nationalpark gepflanzt. Zusätzliche zehn Bäume wurden als Zugabe von der EDHF und der BBM geschenkt.

Im Fokus der diesjährigen Plenumsdiskussion stand die Fragestellung eines gemeinsamen Curriculums für die Ausübung der

Berufstätigkeit im europäischen Raum. Diese Thematik wird die Dentalhygieniker sicherlich zukünftig noch länger beschäftigen und diverse Plenumsdiskussionen in der EDHF erfordern. Die Tagesgeschäfte wurden alle angenommen, und Ellen Bol-van den Hil wurde für weitere vier Jahre als Vizepräsidentin gewählt. Zudem wurde Ungarn als neues, 25. Mitglied durch die EDHF einstimmig aufgenommen.

Das Highlight war die Plenumsdiskussion mit Professor Ian Chappel und Professor Avijit Banerjee über Karies und Parodontitis. Wie wichtig ist der Biofilm in unserer Mundhöhle? Neu wird eine Klassifikation zum Staging und Grading von Läsionen veröffentlicht werden. [DT](#)

Quelle: Swiss Dental Hygienists

Kariesstatus und geografische Lage

Große Unterschiede bei 12-Jährigen in Europa.



BERN/BELGRAD – Eine Studie eines internationalen Forschungsteams hat den Zusammenhang zwischen dem Kariesstatus bei zwölfjährigen Kindern in Europa und der geografischen Lage sowie mehreren mikro- und makroökonomischen Faktoren untersucht. Unter der Leitung von Dr. Kian Alessandro Schmutz (Universität Bern), Dr. Roberta Borg-Bartolo (Universität Bern) und Assistenzprofessorin Ana Vuković (Universität Belgrad) wurden Daten ausgewertet, die im Zeitraum von 2011 bis 2022 in 36 europäischen Ländern erhoben wurden.

Das Forscherteam bezieht in seinen Analysen die Faktoren Bruttonationaleinkommen (BNE), geografische Lage, Arbeitslosenquote und den Human Development Index (Wohlstandsindikator) mit ein. Der Kariesindex DMFT (Decayed, Missing or Filled Teeth, also kariöse, fehlende oder gefüllte Zähne) wurde zur Beurteilung des Ausmaßes der Karieserfahrung der Kinder herangezogen. Eine geringe Karieserfahrung besteht bei einem DMFT von ≤ 1 , ein DMFT zwischen > 1 und ≤ 2 gilt als mittelhoch, ein DMFT von > 2 bis ≤ 3 als hoch und alles über einem Wert von 3 zeigt einen sehr hohen Kariesstatus auf.

Auffällige Unterschiede in Europa

Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder in südeuropäischen Ländern wie Kroatien und Slowenien eine höhere Kariesprävalenz (ca. 59 Prozent) haben als Kinder in Nordeuropa (ca. 44 Prozent). Während die Kariesrate in entwickelten Ländern tendenziell seit Mitte der 70er-Jahre sinkt, bleiben dennoch große Unterschiede innerhalb Europas bestehen, insbesondere zwischen wirtschaftlich benachteiligten Regionen und wohlhabenderen Ländern. Diese Unterschiede betreffen sowohl die allgemeine Bevölkerung als auch speziell sozial und wirtschaftlich benachteiligte Gruppen.

Für alle EU-Mitgliedstaaten, die eine Pro-Kopf-Ausgabe von über 100 US-Dollar für die zahnmedizinische Versorgung aufwei-

sen, ermittelte die Studie einen niedrigeren DMFT-Wert als den durchschnittlichen Gesamtmittelwert. Dieser liegt bei einem Wert von 2,10.

Länder in Westeuropa verzeichnen die geringste Kariesprävalenz mit einem DMFT von 0,8, während Kinder in Osteuropa mit dem DMFT-Wert 2,87 am stärksten betroffen sind. In Ländern mit höherer Arbeitslosenquote, vor allem in Süd- und Osteuropa, ist der DMFT ebenfalls statistisch signifikant höher, hier reicht der Mittelwert bis zu 6,88.

Die Studie zeigt zudem, dass Kinder aus Ländern mit höherem BNE eine signifikant niedrigere Karieserfahrung haben: Der Gesamtmittelwert der DMFT nach BNE-Kategorie betrug 0,85 (bei einem sehr hohen Einkommen von BNE > 25.000 US-Dollar), 2,49 (bei einem hohen Einkommen von BNE 15.001 – 25.000 US-Dollar) bzw. 3,17 (bei einem mittleren Einkommen von BNE ≤ 15.000 US-Dollar).

Gründe für die auffälligen Unterschiede können der landesabhängige schlechte Zugang zu zahnmedizinischen Präventionsmaßnahmen, erhöhter Zuckerkonsum und eine allgemein schlechtere Gesundheitsversorgung sein.

Bedeutung für die Gesundheitspolitik

Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, präventive Maßnahmen in Ländern mit niedrigem Einkommen zu verstärken und den Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung zu verbessern. Der Studie zufolge könnten Ungleichheiten in der Mundgesundheit durch gezielte politische Maßnahmen und mehr Investition von

Ressourcen in die Mundgesundheitsysteme reduziert werden. Ein besseres Verständnis der sozialen Determinanten von Karies könnte dazu beitragen, effektive und kosteneffiziente Präventionsstrategien zu entwickeln, die sowohl mikro- als auch makroökonomische Faktoren berücksichtigen.

Laut jüngsten Daten des Europäischen Observatoriums für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik ist die zahnärztliche Versorgung von Kindern in den meisten europäischen Ländern fast vollständig abgedeckt, und Kinder sind meist von Zuzahlungen befreit. Jedoch entscheidet jedes Land individuell über Finanzierung, Behandlungsabdeckung und die berücksichtigte Altersgruppe. Dies erschwert den direkten Vergleich der Gesundheitssysteme.

Das Forschungsteam fordert groß angelegte Stichproben mit längeren Beobachtungszeiträumen. Weitere Forschungsarbeiten könnten dabei über die Grenzen Europas auf alle Kontinente ausgedehnt werden. **DI**

Quellen: ZWP online/Wiley Online Library

Früherkennung des adenoidzystischen Karzinoms (ACC)

Zahnärztliche Verantwortung beim Befund von Mundhöhlentumoren.

Das zahnärztliche Team spielt eine entscheidende Rolle bei der Früherkennung potenziell tödlicher Tumoren der Mundhöhle. Eine vom Verein für Zahnhygiene e.V. geförderte Studie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und dem Pathologischen Institut der Ludwig-Maximilians-

Universität München (LMU) fokussiert das Beispiel der Früherkennung des adenoidzystischen Karzinoms (ACC). Dieser seltene und in fortgeschrittenen Stadien aggressive Tumor der kleinen Speicheldrüsen besitzt bei früher Diagnose eine sehr gute Prognose.

Früherkennung: Der Schlüssel zu besseren Überlebenschancen

Tumoren der Speicheldrüsen machen etwa vier Prozent aller Kopf-Hals-Tumoren aus, wobei davon circa 20 Prozent in den kleinen Speicheldrüsen auftreten. Zahnärzte sind oft die Ersten, die Frühindikatoren solcher Tumoren in Form von Schwellungen in der Mundhöhle erkennen können. Besonders das ACC stellt aufgrund seiner langsamen, aber stetigen Progression und hohen Neigung zu Rezidiven und Metastasierung ein erhebliches Risiko dar. Eine frühzeitige Überweisung an Spezialisten ist daher von größter Bedeutung. „Der entscheidende Faktor liegt im frühzeitigen Erkennen, der korrekten Interpretation und geeigneten diagnostischen Maßnahmen, um eine gute Prognose zu gewährleisten“, betont Dr. Lukas Greber von der Ludwig-Maximilians-Universität München. Es ist notwendig, die gesamte Mundhöhle gründlich zu inspizieren und nicht nur die Zähne in den Fokus zu nehmen. Nur durch eine umfassende Untersuchung auch der Schleimhäute können potenzielle Tumoren frühzeitig erkannt und rechtzeitig behandelt werden.

Diagnostische Herausforderungen und der potenziell lebensrettende Einfluss von Zahnärzten

Die histopathologische Diagnostik von Speicheldrüsentumoren ist aufgrund ihrer enormen Vielfalt und Seltenheit komplex. Bei Verdacht auf ein ACC ist eine präzise histologische Untersuchung unerlässlich, um die beste Therapie zu planen. Die Studie von Dr. Greber und Prof. Stephan Ihrler zeigt, dass das zahnärztliche Praxisteam im Alltag die Gelegenheit haben kann, durch rechtzeitiges Handeln das Leben von Patienten zu retten. Statistisch gesehen hat jeder Zahnarzt etwa zweimal in der beruflichen Laufbahn die Möglichkeit, durch die Früherkennung eines Tumors der kleinen Speicheldrüsen lebensrettend einzugreifen – eine Aufgabe, die mit der eines Piloten verglichen werden kann,

der in einer Notsituation ein Flugzeug sicher landen muss.

Empfehlungen für Zahnärzte

Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass Zahnärzte bei auffälligen Veränderungen der Mundschleimhaut, die innerhalb von zwei Wochen trotz Therapie keine Besserung zeigen, eine histologische Begutachtung veranlassen sollten. Hierbei ist die Weitergabe von Lokalisation, Größe, klinischem Befund und Verdachtsdiagnose (idealerweise auch mit prä- und postoperativen Lichtbildern) für eine optimale histopathologische Diagnostik essenziell, unterstreicht Prof. Ihrler aus dem Pathologischen Institut der LMU. Im Rahmen der Studie wurde ein Begutachtungsbogen erstellt, der es ermöglicht, alle relevanten Informationen schnell und unkompliziert zu erfassen. Beim Verdacht auf Tumoren der kleinen Speicheldrüsen wird eine sofortige Überweisung zum Spezialisten empfohlen.

Fazit

Die jährliche gründliche Untersuchung der gesamten Mundhöhle sollte fester Bestandteil jeder zahnärztlichen Routineuntersuchung sein. Ein enger Austausch mit Pathologen hilft, die Früherkennung und damit die Überlebenschancen von Patienten mit Mundhöhlentumoren zu optimieren. **DI**

Quelle: Gemeinnützige Studienförderung des Vereins für Zahnhygiene e.V.



Dr. med. dent. Lukas Greber (links) und Prof. Dr. med. Stephan Ihrler.



Begutachtungsbogen



Hier finden Sie den Begutachtungsbogen.

Risikofaktoren für Parodontopathien

Effektive Zahnpflege wirkt dagegen.

Es ist eine gut dokumentierte Tatsache, dass Bakterien, die für Parodontitis und Gingivitis verantwortlich sind, in den menschlichen Organismus eindringen können. Dies gilt insbesondere für unbehandelte Zahnfleischtaschen, die als latente Risikofaktoren fungieren. Werden diese Entzündungsherde ignoriert, besteht ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Arthritis. Wenn Ablagerungen wie Plaque an Zähnen und Zunge nicht mindestens zweimal täglich gründlich entfernt werden, können sie in den Blutkreislauf gelangen und systemische Entzündungsreaktionen auslösen. Der antike griechische Mediziner Hippokrates zog entzündete Zähne konsequent, um diese Infektionsherde zu eliminieren. Glücklicherweise hat die Zahnmedizin heute dank fortschrittlicher Prophylaxe und der hochwirksamen, natürlichen Dentalprodukte von edel+white erhebliche Fortschritte gemacht. Bakterien haben somit kaum noch eine Chance.



Die fundamentale Bedeutung der Mundhygiene

Was macht Plaque oder Biofilm so gefährlich? Diese klebrige Substanz, die eine Vielzahl von Bakterien beherbergt, bildet sich auf den Zahnoberflächen. In der Anfangsphase ist sie durch regelmäßiges Zähneputzen leicht zu entfernen. Wenn dies jedoch unterlassen wird, verhärtet sich der Biofilm und es entsteht Zahnstein, der ausschließlich durch professionelle Zahnreinigung entfernt werden kann. Selbst die hochwertigste Zahnbürste ist dann machtlos. Entzündungen des Zahnfleisches, in den Zahnfleischtaschen, den Interdentalräumen und Karies sind die bedauerlichen Folgen.

Sonic Generation 8 Health Suite: Die innovative Schallzahnbürste

Die hydrodynamische Schallzahnbürste der Sonic Generation 8 Health Suite mit ihren einzigartigen Bürstenköpfen bietet eine hochgradige Effektivität in der Plaque- und Verfärbungsbekämpfung. Sie vereint hohe Frequenzen mit einer exzellenten Amplitude, um eine kontaktlose Reinigung zu ermöglichen. Mit den drei speziellen Bürstenköpfen wird eine umfassende und schonende Entfernung von Plaque von Zähnen und dem Zahnfleischrand gewährleistet – alles in einem Gerät! Das Bürstenkopf-Duo „Target & Focus“ befreit Zähne, Zahnfleisch und Interdentalräume nachhaltig von Bakterien, Speiseresten und Verfärbungen. Dies gilt auch für Implantate, die einer besonders sorgfältigen Reinigung bedürfen. Erhältlich in Apotheken unter PZN 19239488 sowie in Onlineshops.

Care Forte Zahnpasta: Die ideale Ergänzung zur Schallzahnbürste

Die vielseitige Zahnpasta Care Forte kombiniert Inhaltsstoffe wie Tocopherylacetat (Vitamin E), α -Bisabolol, Calciumlactat und Aluminiumlactat und bietet sowohl sofortigen als auch lang anhaltenden Schutz. Sie lindert Symptome von Zahnfleischentzündungen, stärkt Zähne und Zahnfleisch und fördert die Speichelproduktion. Das sanfte Schäumen unterstützt das Lösen von Flecken und Bakterien, sodass diese leichter entfernt werden können. Zusammen mit der Sonic Generation 8 Schallzahnbürste wird eine effektive Zahnreinigung erzielt. Bestellbar in Apotheken unter PZN 17180874 sowie in Onlineshops.

Fresh + Protect-Mundspülung: Nachhaltiger Schutz für den Mundraum

Die Fresh + Protect-Mundspülung enthält Fruchtextrakte aus Grapefruit und Zitrone, die den gesamten Mundraum revitalisieren, und ist zudem zu 100 Prozent alkoholfrei. Sie sorgt nicht nur für einen erfrischenden Geschmack, sondern bietet auch einen natürlichen antibakteriellen Schutz. Während Zähneputzen und Interdentalreinigung grundlegend sind, kann zur Bekämpfung von Zahnfleischerkrankungen noch mehr getan werden. Das Gurgeln mit Fresh + Protect-Mundwasser erreicht alle Bereiche des Mundraums. Dank der enthaltenen ätherischen Öle werden Plaque und Entzündungen signifikant reduziert. Zudem beugt es der Entstehung von Bakterien wie Karies vor und wirkt aktiv gegen Mundgeruch. [DI](#)

Curaden AG

Tel.: +41 41 31945-00
info@curaden.ch · www.curaden.com

Patienteneigene Knochenregeneration

Biochemische Selbstheilungskräfte des Körpers eingebunden.



EthOss ist ein einzigartiges synthetisches Knochenregenerationsmaterial aus einer Mischung aus β -Tricalciumphosphat- und Kalziumsulfatbasis. Das Material vereint eine Reihe von Vorteilen in sich: Da EthOss sein Volumen perfekt erhält, muss nicht überdosiert werden. Seine initiale Konsistenz sorgt außerdem dafür, dass eine weitere Anbringung von Kollagenmembranen entfallen und Weichgewebe nicht seinen Platz einnehmen kann. Selbst die Viskosität kann durch Entzug oder Zugabe von Feuchtigkeit für ein optimales Handling individuell beeinflusst werden. EthOss verfügt über eine Fülle an wissenschaftlichen Untersuchungen und wird aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seiner reproduzierbaren klinischen Ergebnisse von führenden Behandlern sehr geschätzt.

„Nach nur zehn Wochen präsentiert sich der Knochen nach Anwendung mit EthOss reizlos verheilt. Architektur und Dimensionen der Kieferkämme bleiben zufriedenstellend erhalten. Der gesamte Bereich wird mit dickem keratinisiertem Epithel bedeckt. Die periapikalen Röntgenaufnahmen zeigen eine hervorragende Osseointegration des Implantats und eine Konsolidierung des Augmentationsmaterials. Diese Ergebnisse erreiche ich regelmäßig mit EthOss“, so Dr. Peter Fairbairn, Visiting Professor der Detroit Mercy University, School of Dentistry, USA. [DI](#)

Vertrieb exklusiv über:

Zantomed GmbH

Tel.: +49 203 6079987-0 · info@zantomed.de
www.zantomed.de

Same-Day-Dentistry ohne Kompromisse

Die Z4 Fräs- und Schleifmaschine von vhf.

Die Z4 ist eine Fräs- und Schleifmaschine aus der HIGH END CLASS von vhf, mit der sich Restaurationen direkt in der Zahnarztpraxis in Laborqualität herstellen lassen. So können Patienten künftig in nur einer Behandlungssitzung mit dauerhaftem und hochwertigem Zahnersatz versorgt werden.

Keine Limits – einfach alles mit der Z4 bearbeiten

vhf hat diese hochpräzise 4-Achs-Dentalfräsmaschine zur Nassbearbeitung von Restaurationen aus Blockmaterialien und Abutments eigens für Same-Day-Dentistry-Anwendungen entwickelt. Neben Restaurationen aus Glaskeramik, PMMA, Zirkonoxid und Composites können auch vorgefertigte Titan-Abutments in der Zahnarztpraxis vollendet werden.

Dank der PUREWATER Technology sind bei der Bearbeitung keine Schleifmittelzusätze nötig, außer bei Titan. Das bedeutet eine große Erleichterung für den Praxisalltag.

Kraftvoll und komfortabel, für exakte Resultate in Minutenschnelle

Um erstklassige Ergebnisse erzielen zu können, steckt in der Z4 Maschinenbautechnologie vom Feinsten, die zu 100 Prozent in Deutschland entwickelt und gefertigt wurde. Eine Wiederholgenauigkeit der Linearachsen von $\pm 0,003$ mm sowie ein grundlegender Aufbau aus einem massiven Aluminium-Gusskörper sorgen für höchste Präzision und einen schwingungsarmen Betrieb. Gleichzeitig ermöglicht die Schnellfrequenzspindel, Blöcke mit Spindeldrehzahlen von bis zu 100.000/min besonders schnell zu bearbeiten.

Dank ihres integrierten Kompressors und WLAN benötigt die Maschine außer einem Stromanschluss keine weiteren Versorgungs-

leitungen und kann aufgrund ihres kompakten und schallgedämmten Gehäuses überall in der Praxis aufgestellt werden. Durch ihr futuristisches Design wird sie dort viele interessierte Blicke auf sich ziehen.

Genial einfach: intuitives Arbeiten durch integrierte Prozesse

Bei der Z4 sind manuelle Arbeitsschritte automatisiert worden, um eine Maschinenbedienung ganz ohne Vorkenntnisse aus der CAM-Welt zu ermöglichen – und so dem Praxispersonal maximale Effizienz bei der Erstellung der Restaurationen zu ermöglichen. Der zu bearbeitende Block wird beispielsweise automatisch fixiert („1-click mounting“) und ist in Sekundenschnelle ausgetauscht.

Offenheit wird bei vhf großgeschrieben: Die Z4 ist validiert für alle gängigen Scanner sowie CAD-Softwarepakete und bietet einen offenen STL-Workflow. Sie bietet zudem integrierte Workflows mit exocad und 3Shape: Bei exocad arbeiten die Anwender vom Intraoralscanner bis zur Fräsmaschine unter einer einzigen Bedienober-

fläche; im 3Shape Produce-Workflow erfolgt das Nesting in vhf ChairsideCAM, woraus sich eine erweiterte Funktions- und Materialvielfalt ergibt. Der gesamte Fertigungsprozess nach Modellierung der Daten erfolgt direkt an der Maschine über einen intuitiv zu steuernden Touchscreen. [DI](#)



vhf camfacture AG

Tel.: +49 7032 97097000
info@vhf.de
www.vhf.com

Zahnpflege auf neuem Level

Wirkstoffinnovation Stannous Fluorid bekämpft Bakterien.

Ein guter Start in den Tag beginnt mit einem perfekten Mundgefühl nach dem Zähneputzen – doch leider ist die Liste von verbreiteten Zahnproblemen lang und vielfältig: Zahnfleischentzündungen, Mundgeruch, Karies, Erosion.

Oral-B weiß: Die Basis für ein gesundes Mundgefühl ist eine gute Plaquekontrolle mit der Wirkstoffinnovation Stannous Fluorid. Das stabilisierte Zinnfluorid ist als wirksamer Bestandteil von Zahncremes ein Gamechanger: Es kann helfen, umfassenden Schutz gegen Plaque, Zahnfleischprobleme, Mundgeruch und erosiven Zahnabrieb zu bieten. Klinische Studien zeigen, dass Stannous Fluorid die Plaquebildung reduzieren und die Remineralisierung des Zahnschmelzes fördern kann.^{1,2}

24 Stunden Schutz gegen Plaque und Bakterien*

Die bakterielle Ansiedlung auf den Zähnen, die Bildung von Plaque, beginnt bereits kurz nach dem Zähneputzen. Oral-B Zahncremes mit stabilisiertem Stannous Fluorid können die Entstehung von Plaque um zwölf Stunden verzögern. Zusätzlich wird der Anhaftung der Plaque auf den Zähnen aktiv entgegengewirkt.^{1,2}

Die Oral-B Pro Expert Advanced Zahncreme: Ein echtes Multitalent

Oral-B verwendet Stannous Fluorid als Bestandteil der innovativen Technologie in all seinen hochwertigen Zahn-



cremes wie zum Beispiel der Oral-B Pro-Expert Advanced. Gemeinsam mit Zahnärzten entwickelt und klinisch bestätigt, reinigt sie die Zähne besonders gut mit dem Stannous Fluorid-Komplex.

So verhindert die Oral-B Pro Expert Advanced Zahncreme Zahnprobleme, bevor sie entstehen. Als echtes Zahncreme-Multitalent widmet sie sich gleich acht wichtigen Zahnpflege-Bedürfnissen: Karies- und Zahnfleischschutz, Plaque-Management, Whitening, Vorbeugung von Zahnstein und Schmerzempfindlichkeit, frischem Atem sowie der Erhaltung des Zahnschmelzes. Dabei sorgt das enthaltene Anti-Plaque-Mineral in Kombination mit Stannous Fluorid für eine besonders intensive Reinigung. **DT**

* Bei zweimal täglichem Putzen.

Die Benefits einer optimalen Plaquekontrolle durch Stannous Fluorid im Überblick:

Frischer Atem und ein gutes Mundgefühl

Bakterien in der Plaque, die oft Ursache für schlechten Atem (Halitosis) sind, werden im Zaum gehalten. So wird das Risiko von Mundgeruch verringert und das Gefühl von Frische im Mund verbessert. Die Zähne fühlen sich glatt und sauber an – eben ein Frisch-vom-Zahnarzt-Gefühl.

Kariesschutz

Plaquebakterien werden neutralisiert, was die Säureproduktion der Bakterien reduziert und so das Risiko für Karies verringert und die Zähne langfristig schützt.

Gesundes Zahnfleisch

Plaque ist die Hauptursache für das Erkranken des Zahnfleisches. Durch die antibakterielle Wirkung von Stannous Fluorid wird das Zahnfleisch geschützt. Gutes Plaque-Management hält es deshalb gesund und stark.

Literatur:

¹ Bellamy P, Khera N, Day TN, Barker ML, Mussett AJ. J Clin Dent. 2009;20:33–38. A Randomized Clinical Trial Comparing the Plaque Inhibition. Effect of a SnF2/SHMP Dentifrice and a Chlorhexidine Digluconate Dentifrice.

² Bellamy P, Khera N, Day TN, Barker ML, Mussett AJ. J Contemp Dent Pract. 2009; 10(2):1–9. A Randomized Clinical Trial to Compare Plaque. Inhibition of a Sodium Fluoride/Potassium Nitrate Dentifrice Versus a Stabilized Stannous Fluoride/Sodium Hexametaphosphate Dentifrice.

Procter & Gamble Service GmbH

unternehmensinfo.im@pg.com

www.oralbprofessional.de

www.oralb.de



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Konsequente Interdentalfpflege

Häusliche Zahnpflege – wichtig für die Mundgesundheit.



Parodontale Erkrankungen sind weiterhin weitverbreitet¹ und können unbehandelt zu Zahnverlust führen. Eine effektive Reduzierung von parodontalen Entzündungen ist entscheidend. Eine zentrale Rolle spielt dabei die konsequente Mundhygiene, einschließlich regelmäßiger professioneller Zahnreinigungen und täglicher häuslicher Zahnpflege.² Interdentalbürsten,³ wie sie von TePe angeboten werden, sind besonders effektiv, da sie bis zu 40 Prozent mehr Zahnfläche erreichen können als beim Zähneputzen allein.

Interdentalreinigung – ein Handgriff, der sich lohnt

Die Interdentalbürsten von TePe werden in Zusammenarbeit mit der Zahnärzteschaft und auf Basis klinischer Erfahrungen entwickelt. Sie sind in leicht wiedererkennbaren farb-codierten ISO-Größen von 0 bis 8 erhältlich, passend für enge und weite Zahnzwischenräume, denn jeder Zahnzwischenraum und jeder Anwender ist individuell. In der Regel benötigt eine Person zwei oder drei unterschiedliche Größen, manchmal auch mehr. Der Griff der TePe Interdentalbürsten ist kurz und handlich. Gleichzeitig lässt sich die Schutzkappe ideal als Griffverlängerung nutzen. Zum Schutz von Zahn- und Implantatoberflächen ist der Metalldraht kunststoffummantelt. Der Bürstenhals kleinerer Größen ist biegsam – für eine verbesserte Zugänglichkeit und erhöhte Lebensdauer. TePe Interdentalbürsten sind für Patienten entweder sortenrein oder auch im praktischen Mix Pack erhältlich, das verschiedene Größen in einer Packung enthält.

Interdentalbürsten für besondere Bedürfnisse

Menschen mit besonders empfindlichem Zahnfleisch oder sensiblen Zahnhälsen können auf die besonders weichen TePe Interdentalbürsten Extra Soft vertrauen. Für eine einfache Handhabung und einen leichteren Zugang zu schwer erreichbaren Zahnzwischenräumen, z. B. zwischen den hinteren Backenzähnen, wurden die TePe Angle™ Interdentalbürsten entwickelt. Sie zeichnen sich durch einen langen Griff und abgewinkelten Bürstenkopf aus. Der lange, flache Griff bietet dabei einen festen und ergonomischen Halt. Der Griff zur Interdentalbürste von TePe ist nicht nur zahn-, sondern auch umweltfreundlicher, denn das komplette Sortiment wird, so wie fast alle Produkte von TePe, mit nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. **DT**

Literatur:

¹ Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) – Kurzfassung, Institut der Deutschen Zahnärzte im Auftrag von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung.

² www.bzaek.de/service/positionen-statements/einzelansicht/wechselwirkungen-zwischen-mundgesundheit-und-allgemeingesundheit.html (Abruf am 13.02.2024).

³ Sekundo, C., Frese, C. Interdentalraumhygiene. Hilfsmittel und Techniken. Prophylaxe Journal 2019;4;6 ff.

TePe D-A-CH GmbH

Tel.: +49 40 570123-0

kontakt@tepe.com · www.tepe.com



Aufklärung zum Thema Zahntrauma

Spezielles Kombinationsangebot von Cavitron.info

Cavitron ist seit Jahrzehnten ein Synonym für fortschrittliche Ultraschall- und Zahnreinigungstechnologie. Durch herausragende Leistungen und innovative Ideen hat sich Cavitron in der Prophylaxe und Parodontaltherapie im internationalen Markt etabliert. Viele Zahnarztpraxen setzen auf die magnetostruktive Ultraschalltechnologie und nutzen hierbei die speziellen Ultraschalleinsätze wie PowerLine, SlimLine, SoftTip und THINSert. Was ist das Besondere an Cavitron.info und wie sind die Konditionen konkret? Mit dem Kauf von Inserts über Cavitron.info unterstützt man zugleich die Aufklärung zum Thema Zahntrauma. Mit jedem einzelnen Insert erhält der Kunde kostenfrei eine Zahnrettungsbox (miradent SOS Zahnbox) und 100 produktneutrale Flyer Zahn-unfall24 zusätzlich.



Das Unternehmen CUT Dental GmbH konnte als Partner für ein äußerst spezielles Kombinationsangebot gewonnen werden. Die CUT Dental GmbH ist bekannt als zuverlässiger Anbieter hochwertiger Produkte für Zahnmedizin und Zahntechnik und überzeugt durch ein umfassendes Sortiment von über 75.000 Artikeln für Zahnarztpraxen und Dentallabore.

Der Hintergrund dieses besonderen Kombinationsangebots liegt darin, dass viele Einrichtungen wie Schulen, Schwimmbäder oder Sporteinrichtungen, an denen Zahnunfälle durchaus vorkommen können, häufig keine Zahnrettungsboxen in ihren Erste-Hilfe-Kästen haben. Zahnarztpraxen könnten diese Boxen beispielsweise Schulen und anderen Einrichtungen spenden und gleichzeitig Flyer überreichen, die auf ihrer Rückseite ein Freifeld für Praxishinweise bieten. Der Grundgedanke hinter Cavitron.info lässt sich damit als „BUY & HELP“ zusammenfassen.

Der Ablauf auf Cavitron.info gestaltet sich wie folgt:

1. Unter der Rubrik „Produkte“ steht eine Auswahl von 19 verschiedenen Inserts oder Ultraschalleinsätzen zur Verfügung, die mithilfe von vier Filteroptionen reduziert und miteinander verglichen werden können.
2. Die ausgewählten Inserts werden auf eine Merkliste gesetzt, und die Anzahl der einzelnen Inserts wird festgelegt.
3. Nach dem Eintragen der Kontaktdaten und dem Absenden des Formulars wird dem Kunden innerhalb von 24 Stunden ein Angebot zugesendet. Erst nach Annahme dieses Angebots erfolgt die Auftragsbestätigung, und die Inserts werden zusammen mit kostenfreien Zahnrettungsboxen sowie Flyern an den Kunden ausgeliefert. **DT**

Cavitron.info

ein Service von Dental Traumatology Projects ÖÜ

info@cavitron.info · www.cavitron.info



EINE REZIPROKE ALTERNATIVE ZU BLUE- UND REZIPROKEN INSTRUMENTEN

Mit ständigem Streben nach Innovation hat DirectEndodontics eine Wärmebehandlungslösung entwickelt, die NiTi mehr Flexibilität verleiht. Direct-R Gold ist eine reziproke Alternative zu Blue- und reziproken Instrumenten zu einem Bruchteil des Preises und mit kostenlosem Versand. Direct-R Gold ist universell und flexibel und kann bei der Mehrzahl Ihrer Behandlungsfälle genutzt werden.

35,88€

VORSTERILISERTES 6ER-PACK
KOSTENGÜNSTIG



DIRECT-R MI GOLD

- S-FÖRMIGER QUERSCHNITT
- WÄRMEBEHANDELTES NITI-MATERIAL
- UMGEKEHRT REZIPROKE BEWEGUNG
- NICHT SCHNEIDENDE SPITZE

VARIABLER KONUS

20/08 V • 25/08 V • 40/06 V • 50/05 V

